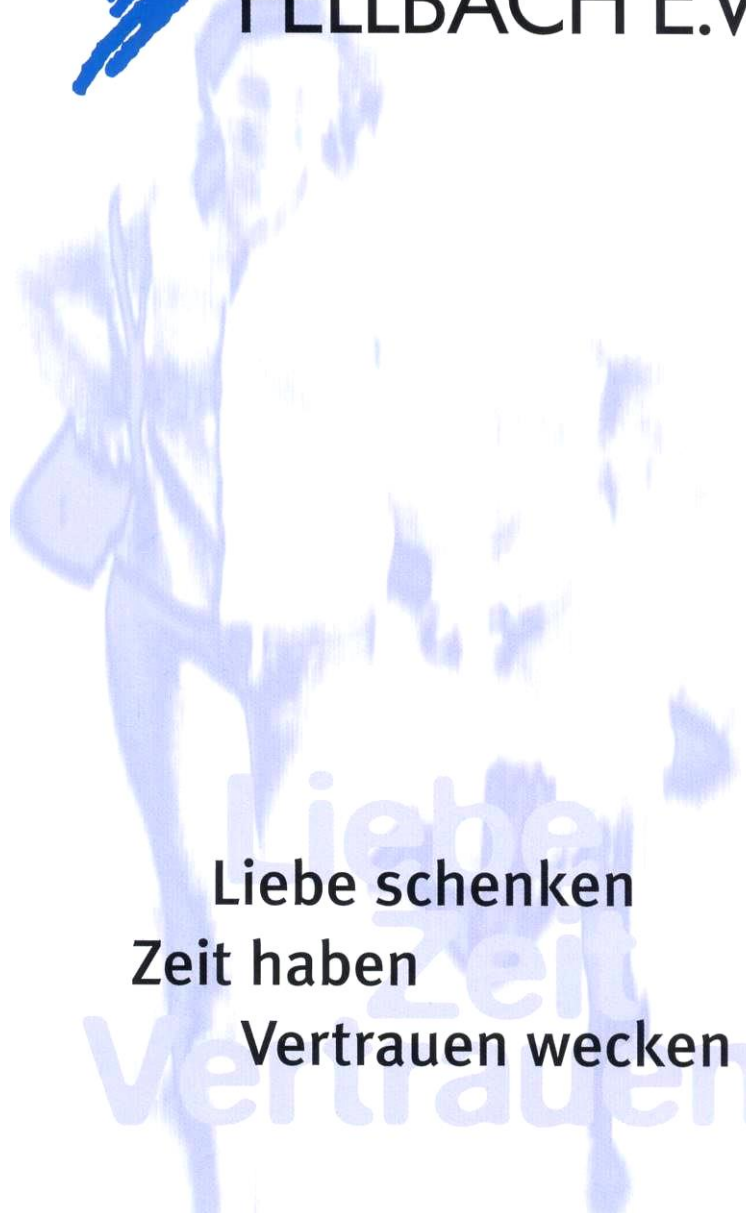


# Jahresbericht 2015



Liebe schenken  
Zeit haben  
Vertrauen wecken

# **Inhaltsverzeichnis**

	<b>Seite</b>
<b>VORWORT</b>	<b>3</b>
<b>JUBILÄUM: 25 JAHRE ELTERNKOLLEG – VERABSCHIEDUNG ADOLF RIES</b>	<b>5</b>
<b>Impressionen</b>	<b>5</b>
<b>Grussworte</b>	<b>6</b>
<b>PEKIP</b>	<b>12</b>
<b>KLEINKINDGRUPPEN SPATZENNEST</b>	<b>14</b>
<b>SOZIALE GRUPPEN</b>	<b>17</b>
<b>HAUSAUFGABEN-, SPRACH UND LERNHILFE</b>	<b>23</b>
<b>Vorbereitungsklassen</b>	<b>26</b>
<b>SCHÜLERINSEL AN DER ANNE-FRANK-SCHULE</b>	<b>28</b>
<b>PROJEKT „BEGLEITUNG VON FLÜCHTLINGEN“</b>	<b>31</b>
<b>Chancen gleich!</b>	<b>31</b>
<b>Kinder betreuen – Sprache fördern</b>	<b>33</b>
<b>KASSENBERICHT</b>	<b>35</b>
<b>VEREINSSTRUKTUR</b>	<b>37</b>
<b>PRESSESTIMMEN</b>	<b>38</b>

## **VORWORT – RÜCKBLICK AUF DAS VEREINSJAHR 2015**

2015 war für uns ein ereignisreiches Jahr. Ein Jahr des Feierns und des Wechsels.

25 Jahre Elternkolleg – vom kleinen Verein zu einem anerkannten Träger der Kinder-, Jugend- und Elternarbeit in Fellbach

Und 25 Jahre Adolf Ries als Vorsitzender. Er war das Gesicht des Elternkollegs, Ansprechpartner weit über Fellbach hinaus.

Die Fellbacher Zeitung schrieb: „Pünktlich zum 25-Jahr-Jubiläum des Vereins nimmt Adolf Ries den Hut. Der Gründervater hat vor einem Vierteljahrhundert das Elternkolleg aus der Taufe gehoben. Zur Feier am Mittwochabend im Uhlandsaal der Schwabenlandhalle waren mehr als 150 Gäste gekommen, darunter viele Freunde und Weggefährten“.

Anwesend waren u.a. Sozialministerin Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren, Oberbürgermeister Christoph Palm, der in seiner Ansprache die Arbeit und Werdegang des Elternkollegs sehr lobte, und Angelika Stock, Leiterin des Kreisjugendamts Rems-Murr. Auch von ihr kamen Worte des Lobes für Adolf Ries: „Sie tun ihre Arbeit mit Herzen“.

Adolf Ries hat sein Amt niedergelegt und wurde vom neuen Vorstand zum Ehrenvorsitzenden gewählt. Der neue Vorstand wird die Arbeit in seinem Sinne weiterführen.



Die Mitglieder des Vorstands von links: *Adolf Ries, Ehrenvorsitzender, Karl-Heinz Paulsen, Vorsitzender, Hans Naujocks, Stellv. Vorsitzender, Angelika Hammer, Beisitzerin, Inge Ries-Bürkle, Beisitzerin, Gabriele Seibold, Beisitzerin, Dr. Wolfgang Schoknecht, Beisitzer, Dagmar Rauscher, Schriftführerin, Sandra Hinz-Schickle, Kassenwartin.*

Der Rücktritt von Adolf Ries war nicht der einzige Wechsel im Elternkolleg. Zum Jahresende hat Gabriele Seibold die Leitung der Verwaltung an Fr. Dr.Univ.Florenz Sandra Fiorelli übergeben. Wenn Adolf Ries das Gesicht des Elternkollegs war, war Gabriele Seibold das Herz. Über Jahrzehnte war sie die Ansprechpartnerin in allen Verwaltungsfragen für die MitarbeiterInnen, für alle Außenstehende und für den Vorstand des Elternkollegs. Dafür danken wir ihr. Durch sie war auch der problemlose Übergang in der Geschäftsstelle möglich.

Und auch im pädagogischen Bereich fand ein Wechsel statt. Die langjährige Leitung, Katharina Grettenberger, hat sich ein neues Wirkungsfeld gesucht. Auch ihr danken wir für die Aufbauarbeit, die sie in vielen Bereichen geleistet hat. Wir hatten das große Glück, dass wir die Stelle der Pädagogischen Leitung mit einer Frau aus unseren eigenen Reihen besetzen konnten, Julika Gairing. Mein persönlicher Eindruck ist, die Arbeit in der Geschäftsstelle findet in einer vertrauensvollen und offenen Atmosphäre statt.

Ein wichtiges Standbein des Elternkollegs war schon immer die wertschätzende Zusammenarbeit unserer MitarbeiterInnen, des Vorstandes und der Geschäftsstelle. Dies haben wir fortgeführt, in dem wir einen 1. Zukunftsworkshop veranstaltet haben. Teilnehmerinnen waren die Leitungen der Einrichtungen, der Vorstand, die Pädagogische und Verwaltungsleitung und unser Ehrenvorsitzender. Zusammen haben wir Bilanz gezogen. Wo stehen wir und wie können wir uns für die Zukunft positionieren. Welche neuen – alten Aufgaben geben wir uns nach innen und außen. Schwerpunkte unserer Arbeit werden sein

- Förderung der MitarbeiterInnen – insbesondere der Leitungen
- Finanzielle Konsolidierung
- Mitgliederwerbung
- Engagement im Bereich der Flüchtlingsarbeit

Um den letzten Punkt zu erfüllen, haben wir eine 20% Stelle geschaffen, um ein tragfähiges Konzept zu entwickeln. Besetzt wurde diese Stelle mit Martina Hadrovic.

Im Februar 2016 haben wir in Zusammenarbeit mit der **Fellbacher Bank** dieses Konzept der Öffentlichkeit präsentiert.

Das dies alles möglich war verdanken wir auch mannigfaltigen Unterstützung vieler Menschen, Firmen, Organisationen und Ämtern.

An 1. Stelle möchte ich der **Sami Khedira Stiftung** meinen herzlichen Dank aussprechen. Die von Sami Khedira übergebene Spende in Höhe von 50.000 € war und ist für unsere Arbeit in den Sozialen Gruppen und der Flüchtlingsprojekte eine wertvolle Hilfe.

Auch für die Unterstützung und Förderung der **Dr. Karl Eisele und Elisabeth Eisele Stiftung** für die Arbeit in den Sozialen Gruppen, der **Bürgerstiftung**, der **Fellbacher Bank** möchte ich mich hiermit ganz herzlich bedanken.

**Karl-Heinz Paulsen, Vorsitzender**



IMPRESSIONEN ZUM 25-JÄHRIGEN JUBILÄUM DES ELTERNKOLLEGS / VERABSCHIEDUNG ADOLF RIES AM 11.03.2015



## **GRÜßWORTE**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Palm,  
sehr geehrte Frau Grettenberger mit Ihrem Fachteam des Elternkollegs,  
sehr geehrter Herr Bürgermeister Gayer für die Verwaltung,  
Herrn Rektor Fritz stellvertretend für die vielen Vertreterinnen und Vertreter der örtlichen Schulen,  
meine sehr geehrte Eltern, meine Damen und Herren,  
und ganz besonders, liebe Frau Bürkle-Ries,  
mein sehr verehrter Adolf Ries,

es ist mir eine große Freude, heute, hier vor Ihnen allen zu stehen und einem besonderen Menschen für sein jahrelanges, soziales Engagement von Herzen zu danken.

Ihre Verabschiedung aus der aktiven Vorstandsarbeit könnte keinen würdigeren Rahmen finden, als zum 25 jährigen Jubiläums des Elternkollegs Fellbach.

Als Sozialministerin von Baden-Württemberg, aber vor allem als Abgeordnete, bin ich sehr stolz, eine Institution wie das Elternkolleg in meinem Wahlkreis zu wissen. Engagiertes Handeln von Menschen für Menschen.

Mitte der 80er Jahre hat der Soziologe Ulrich Beck mit seinem Buch „Risikogesellschaft“ die neuen Herausforderungen der sich wandelnden Gesellschaft beschrieben. In diesem Zusammenhang ist das erste Mal von der Individualisierung der Lebensläufe die Rede gewesen. „Welche Formen der Unterstützung sind denn für die Lebensbewältigung im Alltag sinnvoll?“ Dieser und vielen weiteren Fragen haben sich die Pädagogen aus den Anfangszeiten des Elternkollegs gewidmet.

25 Jahre später ist ein Portfolio an Angeboten vorhanden, das dem permanenten Wandel unserer Gesellschaft mit den immer vielfältigeren Herausforderungen versucht, gerecht zu werden.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist für viele Eltern eine der größten Aufgabenstellung, der sie sich annehmen müssen. Einher gehen Gefühle: das Kind zu vernachlässigen, die Organisation des Alltags nicht zu meistern und die Angst es einfach nur nicht richtig zu machen. Hier setzt das Elternkolleg an und entwickelt passgenaue Unterstützungsangebote für die Eltern.

Die Jahresberichte und Erfahrungen aus den letzten 25 Jahren zeigen mehr als deutlich, dass der Weg richtig ist und immer wieder Kurskorrekturen ganz selbstverständlich in der Arbeitsweise enthalten sind. Zeitgemäß, passgenau und an den Bedürfnissen der Familien orientiert.

Oder anders ausgedrückt: Einfach großartig!

Lieber Herr Ries,

einem Abschied wohnt auch immer ein neuer Anfang inne. Ihnen persönlich wünsche ich für den Lebensabschnitt nach dem Elternkolleg alles Gute, beste Gesundheit und weiterhin diesen Elan.

Genießen Sie die Zeit im Kreise Ihre Lieben und ich bin mir sicher, dass Sie noch vieles vorhaben werden.

Dem Elternkolleg Fellbach wünsche ich weiterhin viel Erfolg bei der täglichen pädagogischen Arbeit, stets den Weitblick für die permanenten Veränderungen in unserer Gesellschaft zu behalten. Ich bin mir sicher, dass Sie auch in Zukunft mit Ihren Angeboten den Eltern so tatkräftig unter die Arme greifen werden. Getreu ihrem Motto: Liebe schenken, Zeit haben, Vertrauen wecken...

Bitte bleiben Sie alle weiterhin so engagiert. Ob in der ehrenamtlichen Vorstandsarbeit oder innerhalb des fachlichen Teams!

Herzlichen Glückwunsch zu 25 Jahre Elternkolleg Fellbach und alles Gute!

**Grußwort von Katrin Altpeter, Ministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren**

-----

Sehr geehrter Herr Ries,

liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und auch alle hauptamtlichen Kolleginnen des Elternkollegs Fellbach,

am 8. März 1990 wurde das Elternkolleg Fellbach als Verein gegründet.

In der Betrachtung dieses Datums erinnert man sich zwangsläufig an eine spannende und aufregende Zeit in diesem Land; Mauerfall, Wende, Fall des Eisernen Vorhangs sind hier die wesentlichen Stichworte. Die Republik war im Umbruch bzw. im Aufbruch.

Auch in unserer Welt der Jugendhilfe war es eine Phase der großen Veränderungen.

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz führte ab dem 01.01.1991 zu einem Paradigmenwechsel. Es löste das alte Jugendwohlfahrtsgesetz mit seiner Kontroll- und Eingriffsorientierung ab und führte zu einem Angebots- und Leistungsgesetz für Kinder, Jugendliche und ihre Eltern, das stark auf Hilfe und Unterstützung setzt, nicht mehr auf Fürsorgeerziehung und weitgehende staatliche Eingriffe und Kontrolle.

Es stärkt auch das Subsidiaritätsprinzip, das freien Trägern den Vorrang vor öffentlichen Leistungserbringern gewährt; es soll Hilfe zur Selbsthilfe bieten. Dies bedeutet für die Jugendämter, dass sie Partner benötigen, um dem neuen Geist des Gesetzes Rechnung tragen zu können.

Genau in dieser Zeit kommt es zur Gründung des Elternkollegs, das mit einem Elternbildungsangebot startete.

In den folgenden Jahren hat sich das Elternkolleg in der Stadt Fellbach zu einem sozialräumlich orientierten Träger mit einem immer breiteren Angebot entwickelt.

Mittlerweile halten sie ein modernes Angebot innerhalb der Jugendhilfe vor, auf das wir uns als Kreisjugendamt Rems-Murr verlassen können und auf das wir gerne zurückgreifen.

Unser Sozialraumteam Fellbach pflegt eine enge Kooperation mit Ihnen und schätzt die Zusammenarbeit. Sie erbringen für uns mittlerweile sechs soziale Gruppen, die als niederschwelliges Angebot an die Kinder und ihre Eltern für die Jugendhilfe besonders wichtige Bausteine sind.

Aber nicht nur das, bei Ihnen findet man PEKiP-Gruppen, das „Spatzennest“ zur Kleinkindbetreuung, Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe, die Schülerinsel als Ganztagesbetreuung an der Anne-Frank-Schule. Diese Ausdifferenzierung ist nicht zuletzt Ihrem persönlichen Engagement, Herr Ries, zu verdanken.

Heute geben Sie den Vorsitz nach 25 Jahren ab. Ich bin mir sicher, dass sie das Elternkolleg weiter wohlwollend begleiten werden. Neue Herausforderungen stellen sich jetzt schon. Wir werden das Angebot der Jugendhilfe mit der zunehmenden Ganztagesbeschulung von Kindern und Jugendlichen verzahnen müssen, um ihnen weiterhin die Hilfe und Unterstützung zukommen lassen zu können, die sie für eine gute Entwicklung benötigen. Wenn wir die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen im Blick behalten, bin ich zuversichtlich, dass uns dies gemeinsam gelingen wird.

Lieber Herr Ries, lassen Sie mich mit einem Zitat aus dem Kleinen Prinzen schließen, das die Arbeit von Ihnen und die des ganzen Elternkollegs gut beschreibt:

„Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar“  
(Antoine de Saint-Exupery).

**Angelika Stock, Leiterin Jugendamt Rems-Murr-Kreis, Waiblingen**

---

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
liebe Familie Ries, lieber Adolf,

ich kann es fast nicht glauben, aber es ist in der Tat nun schon 26 Jahre her, dass ich dich und deine Familie bei der Schulanmeldung eures Sohnes kennengelernt habe.

Und von da an hat sich nicht nur ein ganz besonderes persönliches Miteinander sondern in der Folge auch eine Kooperation mit dem Elternkolleg entwickelt, die uns und unsere Schule geprägt hat und die Spuren hinterlassen hat, Spuren die bleiben.



Umso mehr gilt an einem Tag wie heute die Erkenntnis von Wilhelm Busch, der in einem seiner Gedichte zu dem Schluss kommt: „Meistens hat, wenn zwei sich scheiden, einer etwas mehr zu leiden“. Die Frage für uns ist allerdings:

Sind wir es als Ganztagschule mit der Schülerinsel, die künftig bei so vielem auf die Unterstützung und den Rat ihres - ja man muss schon sagen – „Spiritus rector“ verzichten muss?

Oder bist du es, lieber Adolf, weil du in Zukunft ohne dein Elternkolleg, ohne die Schülerinsel und unsere Schule auskommen musst?

Im Augenblick lässt sich dies wohl noch nicht so eindeutig beantworten.

Was wir jedoch mit Sicherheit wissen ist, dass das Elternkolleg für alle Fellbacher Grundschulen unter deiner Ära zu einem unverzichtbaren Partner für die Schüler, Eltern und auch uns Lehrkräften geworden ist. Dein Verständnis von Erziehung, Elternarbeit und Elternmitarbeit, aber vor allem auch dein Weitblick für gesellschaftliche Entwicklungen und Veränderungen, haben dich bereits in den ersten Jahren des Elternkollegs in deiner Zeit als Gesamtelternbeiratsvorsitzender den Bedarf und die Notwendigkeit für zusätzliche Betreuungszeiten und pädagogische Unterstützungsangebote für Kinder und deren Eltern erkennen lassen.

„Prävention statt Reaktion“ war deine Devise und danach hast du auch gehandelt.

Dabei gelang dir, trotz so manchen Rückschlag, Mitstreiter, Skeptiker und Kritiker auf den Weg für deine pädagogischen und sozialen Vorstellungen und Ziele mitzunehmen, sie zu überzeugen und damit für ein gemeinsames Vorgehen zu gewinnen.

Und das eben stets auf deine dir eigene Art und Weise, nämlich nicht als Bedenkenträger und Zauderer, sondern als Vordenker, als Macher, als ein Mann des Handelns und der Tat.

Eines deiner Lieblingslieder ist „My way“ von Frank Sinatra. Dort heißt es:

*Ich habe so manchen Kurs entlang des Wegs festgelegt;*

*Ich hab getan was ich tun musste, und mehr, viel mehr als das hab ich es auf meine Art geschafft.*

*Wenn trotz allem Zweifel aufkamen, hab ich mich al diesen gestellt und bin geradegestanden,  
und hab es auf meine Art geschafft.*

Und genau dies hast du auch gelebt: *You did it your way* – konsequent und wenn es sein musste durchaus hartnäckig und unnachgiebig – was doch bei so manchem zunächst nicht unbedingt auf Gegenliebe gestoßen ist - aber stets offen, ehrlich und fair, entsprechend deinem ganz persönlichen Leitspruch:

*"Wer die Menschen behandelt, wie sie sind, macht sie schlechter. Wer sie behandelt, wie sie sein könnten, macht sie besser."*

Ich erinnere mich nur allzu gut daran, welch hohen Stellenwert und welche Wichtigkeit du bereits zu Beginn der 1990 Jahre für die Eltern in deren Erziehungsarbeit und in ihrer schulischen Mitarbeit gesehen hast. Es war die Zeit, in der du in der Doppelfunktion als Elternbeirat und Vorsitzender des Elternkollegs Eltern- und Schulseminare initiiert und abgehalten hast. Und wenn Eltern dabei unentschuldigt gefehlt haben, hast du auch immer wieder diese selbst angerufen, um im persönlichen Gespräch nach den Gründen ihres Fernbleibens zu fragen. Das zwar durchaus mit einem mahnenden Unterton, aber viel wichtiger war dir, die Eltern für ihre Erziehungsaufgaben zu sensibilisieren und ihr Interesse und die Verantwortung für eine Zusammenarbeit mit der Schule zum Wohl ihrer Kinder zu gewinnen.

Eine bundesweite Untersuchung zum Erziehungsverhalten der Eltern ließ die Zeitschrift „Stern“ in einer ihrer letzten Ausgaben titeln: „Eltern erzieht uns endlich wieder“. Nicht Schule und Terminstress überfordern die Kinder, sondern Mütter und Väter, die sich vor der Erziehungsaufgabe drücken. Wir alle wissen, dass diese Erziehungsaufgabe alles andere als einfach ist. Und so war es dir schon damals ein ganz besonderes Anliegen, an unserer Schule eine ergänzende Schüler- oder Hortbetreuung in zusätzlichen Räumen einzurichten. In den acht Jahren als EB-Vorsitzender unserer Schule hast du immer wieder einen Anlauf unternommen, doch genauso regelmäßig gab es abschlägige Antworten.

Für dich jedoch kein Grund zur Resignation: Im Gegenteil. Als dann im Frühjahr 1996 erneut die Einrichtung einer Betreuungsgruppe abgelehnt worden war, kamst du zu mir und sagtest:

Weißt du was, wir machen das jetzt einfach. Eine mehr als mutige und für das Elternkolleg auch in finanzieller Hinsicht mehr als riskante Entscheidung. Doch wie sich gleich zum Start gezeigt hat, eine richtige und wegweisende Entscheidung.

Denn vom ersten Tag an wurden die Betreuungsangebote des Elternkollegs zu einem Erfolgsmodell, weil es immer auch mit dem Ziel verbunden war, möglichst flexible und passgenaue Angebote für die Eltern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu schaffen.

Rasch hat sich nämlich gezeigt, dass durch die Veränderungen in den Familiensituationen und vor allem mit der Einführung von Ganztagsangeboten nicht nur qualifizierte Betreuungs- und Freizeitangebote, sondern darüber hinaus auch zusätzliche Lern- und Förderangebote wie Hausaufgaben-Sprach- und Lernhilfe oder Soziale Gruppen in den Schulen dringender denn je sind.

Heute haben wir mit der Verortung der Schülerinsel an unserer Schule einen in jeder Beziehung absolut zuverlässigen, höchst qualifizierten und professionell agierenden Partner, ohne den wir unseren Ganztags so nicht umsetzen könnten. Für dieses Ganztagskonzept hast du dich stets stark gemacht und vorbehaltlos eingesetzt. Auch dafür, dass seitens der Stadt für das erforderliche Personal ein nicht unerheblicher finanzieller Beitrag geleistet wird.

Wir sind uns bewusst, dass dieses Konzept mit den für die Grundschüler so wichtigen Bezugserziehern gewiss nicht das kostengünstigste ist, für die persönliche und soziale Entwicklung der Kinder, aber von allergrößter Bedeutung und damit eigentlich unbezahlbar ist.

Aber wenn Kinder unsere Zukunft sind, gehört es wohl zu dem Besten, in diese zu investieren. Doch gerade auch, wenn es um die Finanzierung ging, gelang es dir anscheinend auch gut verschlossene Türen zu öffnen. Dies wird sich aller Voraussicht nach am 14. Juni zeigen, wenn in Degerloch das Benefizspiel der Sami Khedira-Stiftung stattfindet, dessen Erlös neben anderen Organisationen auch dem Elternkolleg zu Gute kommt.

Lieber Adolf, obwohl ja schon längst im gesetzlichen Ruhestand, können wir uns absolut nicht vorstellen, dass dein erstes Vorhaben nach dem heutigen Tag dem entspricht, was einst der ebenfalls sehr umtriebige und engagierte amerikanische Präsident Dwight Eisenhower vor hatte, als er 1961 in Ruhestand trat. Er wollte sich einen Schaukelstuhl auf seine Veranda in Pennsylvania stellen, sechs Monate ruhig sitzen und dann ganz langsam zu schaukeln anfangen.

Aber wir dachten, für einen so aktiven und ebenfalls umtriebigen Menschen wie dich wäre ja zumindest ansatzweise etwas in diese Richtung gar keine ganz so schlechte Idee. Deshalb haben die Kolleginnen und Kollegen der Schülerinsel und unserer Schule für dich zum Innehalten und etwas Ruhe finden, ein kleines Erinnerungs- und Dankesbuch mit sehr persönlichen Texten und Bildern zusammengestellt. Wenn du es allerdings nicht zu Hause im Schaukelstuhl anschauen und lesen möchtest, haben die Eltern und das Kollegium der AFS diesen Vorschlag:

Schau dir das Buch zusammen mit deiner Frau, die dich ja in all den Jahren so tatkräftig unterstützt hat und die ja auch weiterhin noch einige Zeit an unserer Schule tätig sein wird - auch Ihnen Frau Ries dafür unseren ganz besonderen Dank - bei hoffentlich schönem Wetter auf der Terrasse eines Wellness-Hotels mit einem traumhaften Blick auf den Bodensee an.

Damit möchten wir dir, lieber Adolf, für die gelungene gemeinsame Zeit Dank sagen. Wir sind stolz und dankbar, dass du in den zurückliegenden 26 Jahren mit uns gemeinsam diesen Weg, deinen Weg für eine bessere Zukunft unserer Kinder gegangen bist.

Dankeschön und alles Gute!

**Joachim Fritz, Rektor der Anne-Frank-Schule in Fellbach-Schmidlen**

## **PEKiP® - PRAGER- ELTERN- KIND- PROGRAMM**

### **Inhalte und Ziele der PEKiP®- Kurse:**

Ab der 4. bis 6. Lebenswoche treffen sich junge Eltern mit ihren Babys in kleinen Gruppen. Im Mittelpunkt stehen in der Gruppenarbeit die PEKiP® Spiel-, Bewegungs- und Sinnesanregungen für Eltern und Kinder. Eltern und Kinder sind gemeinsam spielend tätig.

Im gemeinsamen Spiel lernen sich Mutter/Vater und Kind besser kennen und erarbeiten sich eine günstige Interaktionsbeziehung. Die Anregungen sind dem jeweiligen Entwicklungsstand des Kindes angemessen. Die Bewegungsspiele stellen eine aktivierende Lernform dar, in der das Baby mit seinen Kompetenzen und Bedürfnissen das Spielangebot bestimmt. Das PEKiP® unterstützt den Aufbau der positiven Beziehung zwischen Eltern und Kind durch gemeinsames Erleben von Bewegung, Spiel und Freude. Eltern haben die Möglichkeit, ihr Baby in jeder Entwicklungsphase bewusster zu erleben und es durch Spiel und Bewegung anzuregen. Im intensiven Kontakt und in der genauen Beobachtung erfahren Eltern, was ihrem Kind Spaß macht, wie lange es sich bewegen und spielen will. Im Umgang mit dem Baby erfahren sie durch die/ den PEKiP®- GruppenleiterIn konkrete pädagogische Hilfestellungen.



Entwicklungs- und Erziehungsfragen aus dem Alltag junger Familien werden aufgegriffen und geben den Eltern die Chance, sich einen Hintergrund für viele wichtige Entscheidungen zu schaffen. Die Kontakte in der Gruppe ermöglichen es den Eltern, ihre Erfahrungen auszutauschen, miteinander und voneinander zu lernen und ihnen wichtige Themen zu besprechen.

Durch die Gruppensituation haben die Erwachsenen die Möglichkeit, auch andere Babys wahrzunehmen und zu beobachten. Es wird dabei deutlich, dass jedes Baby seinen eigenen Rhythmus hat, individuelle Verhaltensweisen zeigt und sich auf seine eigene Weise entwickelt. Dies hilft den Eltern, ihr Baby als eigenständige Persönlichkeit anzunehmen.

Die Kinder erleben erst soziale Beziehungen zu Gleichaltrigen im Beisein ihrer Eltern. Die Babys regen sich gegenseitig zu Bewegungen, Lautäußerungen und zur Erforschung ihrer Umwelt an und haben Freude im Kontakt miteinander. Durch die regelmäßigen Treffen im ersten Lebensjahr entsteht Vertrautheit zwischen Erwachsenen und Kindern.

Das PEKiP® ermöglicht es uns als Elternkolleg Fellbach e.V., ganz früh mit den Eltern und Familien in Kontakt zu kommen und ihnen unterstützend und begleitend zur Seite zu sein. Deswegen war es uns ein großes Bedürfnis, PEKiP® auch in Zukunft anzubieten.

Fr. Grettenberger hat dieses Angebot für unseren Verein ins Leben gerufen und über Jahre hinweg etabliert. Wir freuen uns sehr, dass Frau Ulla Jagdfeld nun die Leitung der PEKiP® - Kurse übernommen hat und wir einen reibungslosen Übergang geschafft haben. Frau Jagdfeld hat jahrelange Erfahrung als zertifizierte PEKiP® Gruppenleiterin und ist darüber hinaus Dipl.-Sozialpädagogin und systemische Familientherapeutin.

Unser Ziel ist es zukünftig für alle Geburtsmonate einen Kurs anzubieten. Deshalb freuen wir uns, dass unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Kathrin Losert die Ausbildung zur PEKiP®- Gruppenleiterin gemacht hat und ab Juni 2016 weitere Kurse anbieten kann.



*Ulla Jagdfeld und Kathrin Losert*

Die Kurse finden im Pavillon der Musikschule in der Württembergstraße in Fellbach Schmiden statt. Das Entwicklungsalter der Kinder in einem Kurs sollte nicht weiter als ca. 8 Wochen auseinander liegen. Deshalb richtet sich die Einteilung der Kinder in die verschiedenen Kurse nach deren Geburtsmonat. Ein Kurs beinhaltet 10 Treffen. Im Anschluss an den ersten PEKiP®- Kurs kann bei ausreichender Nachfrage ein Fortführungskurs angeboten werden. So kann es sein, dass eine PEKiP®- Gruppe gemeinsam mit ihrer Leiterin den ersten Geburtstag der Kinder feiert. Die gemeinsam verbrachte Zeit, das Teilen der Erlebnisse als Eltern mit einem Kleinkind und die daraus entstehenden Kontakte unter den Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern schaffen Vertrautheit, geben Halt und sind somit eine wertvolle Unterstützung für die Familien.

**Julika Gairing, Kathrin Losert und Ulla Jagdfeld**



## **KLEINKINDGRUPPEN „SPATZENNEST“**

Unsere ersten Höhepunkte des Jahres 2015 waren, wie in jedem Jahr, die Faschingstage. Am Rosenmontag und am Faschingsdienstag durften alle verkleidet ins Spatzennest kommen. Bei Musik, Tanz, Seifenblasen pusten, Luftschlangen wirbeln lassen und lustigen Spielen hatten die Kinder und auch die Erzieherinnen sehr viel Spaß.

Im März durften die Kinder ihre " Küken-Osterkörbchen" bestempeln. In der darauffolgenden Woche wurden Osterhasenplätzchen gebacken. Am Gründonnerstag machte allen die Osterkörbchensuche viel Spaß.

Ebenfalls im Frühjahr wurde der vordere Außenbereich des Spatzennestes umgestaltet. Durch Anheben des Niveaus konnte ein barrierefreier Zugang zum Spatzennest geschaffen werden.

Neue Bodenplatten wurden verlegt und Rasen gesät. So entstand ein größerer und attraktiverer Spielbereich, der von den Kindern sehr gerne angenommen wird. Als optisch gelungene Aufwertung wurden zudem ein neuer Baum und mehrere hübsche Sträucher gepflanzt. So ist nun der gesamte Eingangsbereich des Spatzennestes optisch ansprechend gestaltet. Die Kinder und Mitarbeiterinnen fühlen sich hier sehr wohl und seitens der Elternschaft gab es viel positive Resonanz. Wir danken der Stadt Fellbach und im besonderen Maße Frau Birg für diesen gelungenen Bereich.

Im Frühsommer traf sich jede Gruppe des Spatzennests mit ihren Kindern, deren Geschwistern, Eltern und Großeltern an einem Samstag zum Brunch, wo alle mit gemeinsamen Essen, spielen und singen einen schönen Vormittag miteinander verbrachten.

Einen weiteren Höhepunkt für unsere 2-3 jährigen Kinder bildete der Ausflug der „Großen“ zum Bauernhof Treiber .Die Bewältigung des Hinwegs war eine enorme Leistung, da tatsächlich fast alle Kinder die gesamte Strecke zu Fuß zurücklegten. Beim Bauernhof konnten die Kaninchen gefüttert und ein riesengroßer Traktor bestiegen werden. Im Hühnerstall durfte sich jedes Kind ein Ei holen und später ein Huhn streicheln und beobachten. Als Abschluss stand noch reiten auf dem Programm. Müde aber glücklich machten sich alle auf den Rückweg zum Spatzennest. Hierzu durften es sich alle Kinder in unseren Kinderwagen gemütlich machen.



Beim Kinderkulturfest der Stadt Fellbach waren die Mitarbeiterinnen des Spatzennestes zusammen mit den Kolleginnen der Sozialen Gruppenarbeit wieder mit einem Stand vertreten. Das Thema lautete dieses Mal „Pipi Langstrumpf“. Beim Elternkollegstand konnte die Villa Kunterbunt gestaltet und mit allen wichtigen Figuren bestückt werden.

Im Herbst fand wieder unser alljährlicher Laternenlauf statt. Mit selbstgebastelten Schneckenlaternen zogen die Kinder, Eltern und Erzieherinnen singend durch die Straßen und konnten sich hinterher am reichhaltigen Buffet stärken.

Während der Weltsparewoche durften die Kinder der Schmetterlingsgruppe wieder bei der Fellbacher Bank auf Ponys reiten und hatten dabei auch in diesem Jahr offensichtlich wieder viel Spaß.



Im November fand unser Elternabend mit dem Thema „Kindliche Entwicklung zwischen null und sechs Jahren“ statt. Unser erster Vorsitzender Karl- Heinz Paulsen konnte an diesem Abend den zahlreich anwesenden Eltern und auch uns Erzieherinnen viel Wissenswertes vermitteln. Durch praktische Übungen und Spiele wurde der Abend aufgelockert und bot eindruckliche Erfahrungen.



Der Advent war wieder eine der schönsten Zeiten bei uns im Spatzennest. Die Kinder bastelten mit Feuereifer, die Räume wurden festlich geschmückt, vom Adventskalender gab es geheimnisvolle Päckchen, Weihnachtslieder wurden gesungen und Plätzchen gebacken und gegessen.



So ist auch dieses Jahr beinahe im Flug vergangen und wir freuen uns über die gelungene Erziehungspartnerschaft mit „unseren“ Eltern und die vielen großen und kleinen Glücksmomente mit den Kindern, die diese Arbeit so einzigartig machen.



*Das aktuelle Team des Spatzennestes stellt sich vor*

**Helga Mooser**

*Ein Kind ist kein Gefäß, das gefüllt, sondern ein Feuer, das entzündet werden will.*

*Francois Rabelais*

## **SOZIALE GRUPPENARBEIT**

Dieses Jahr fällt der Bericht für die Soziale Gruppenarbeit etwas ausführlicher aus, da wir auf ein sehr ereignisreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken können. Im März 2015 wurde unser langjähriger Vorsitzender des Elternkollegs Herr Adolf Ries in den Ruhestand verabschiedet. Unserem Ehrevorsitzenden lag die Soziale Gruppenarbeit immer sehr am Herzen. Er setzte sich immer mit voller Kraft für das besondere Konzept von zwei Mitarbeiter/innen pro Gruppe ein. Dafür möchten wir ihm auch im Namen der Kinder herzlich danken.

### **Organisatorischer Rahmen**

Erfreulicherweise konnten wir auch in diesem Jahr wieder sechs Soziale Gruppen anbieten. Drei Gruppen fanden in den Räumen des Elternkollegs in Fellbach in der Pestalozzistraße statt. Die vierte Fellbacher Gruppe wurde an der Wichernschule durchgeführt. Die Schmidener Gruppe, die in den Ganztagesbetrieb der Anne-Frank-Schule integriert ist und als AG läuft, wird deshalb Miteinander-AG genannt. In den Räumen der Schülerbetreuung an der Schillerschule in Oeffingen wurde die sechste Gruppe abgehalten.

Mit Ausnahme der Miteinander-AG an der Anne-Frank-Schule, die bereits im September startete, begannen alle anderen Gruppen im Oktober 2014 und endeten zu Beginn der Sommerferien 2015. Insgesamt wurden in diesem Zeitraum 36 Kinder, 31 Jungs und 5 Mädchen betreut. Alle Kinder waren im Grundschulalter und zwischen 7 und 11 Jahren alt. Die Gruppenstunden wurden regelmäßig und gerne von den Kindern besucht. Die Gruppen waren sehr gut belegt, einige mit sieben Kindern voll ausgelastet. In manchen Gruppen war der Altersunterschied sehr groß, von der ersten bis zur vierten Klasse. Um den Kindern mit ihren individuellen und altersentsprechenden Bedürfnissen gerecht zu werden, hat sich das besondere pädagogische Modell des Elternkollegs mit zwei Mitarbeiter/innen pro Gruppe äußerst bewährt. An dieser Stelle sei ganz besonders der **Dr. Karl Eisele und Elisabeth Stiftung** gedankt, die es uns seit Jahren durch ihre finanzielle Unterstützung ermöglicht, an diesem bewährten Konzept festzuhalten.

### **Inhalte**

Zu unseren Kooperationspartnern, wie Schule und Jugendamt, wurde enger Kontakt gehalten. Die Einbeziehung der Eltern in unsere Arbeit ist uns ein ganz besonderes Anliegen und gewinnt deshalb immer mehr an Bedeutung. Auch im letzten Jahr nahmen die Eltern unsere Gesprächsangebote gerne und regelmäßig an.

In der Arbeit mit den Kindern stand das soziale Miteinander im Vordergrund. Ziele in den einzelnen Gruppen waren Persönlichkeitsstärkung, konstruktiven Umgang mit Konflikten lernen, Frustrationen aushalten können, Wir-Gefühl entwickeln, Freundschaften anbahnen. Darüber hinaus wurden in den einzelnen Gruppen verschiedene Themen intensiver bearbeitet, wie zum Beispiel: Gemeinsam-

keit und Einzigartigkeit, Regeln erarbeiten und einhalten, Kommunikation, Sinneserfahrungen, so wie der Umgang mit Wünschen/Träumen und Enttäuschungen. An dieser Stelle möchte ich nochmals auf das besondere pädagogische Konzept mit zwei Mitarbeiter/innen pro Gruppe hinweisen. Erst durch dieses Konzept wird das intensive Bearbeiten von Themen, das individuelle und intensive Eingehen auf die Kinder, sowie der besondere Schutz in der Kleingruppe ermöglicht.

Die einzelnen Gruppen unternahmen auch in diesem Schuljahr verschiedene Ausflüge, wie zum Beispiel ins Freibad, in die Eisdielen oder zum Bowling. Eine Gruppe besuchte die Mitmach-Ausstellung „Irrsinn“ in Schorndorf, bei der die Kinder Experimente und Erfahrungen mit den Sinnen machen konnten. Eine andere Gruppe besuchte im Rahmen des Projekts „Marktplatz“ der Stadt Fellbach, die Landwirtschaft der Diakonie Stetten unter dem Motto „Geben und Nehmen“. Bei diesem Besuch halfen die Kinder auf dem Hof und bekamen im Gegenzug eine Stunde Reiten.

Da Bewegung für die positive Entwicklung von Kindern von großer Bedeutung ist, ermöglichte das Elternkolleg für die Sozialen Gruppen wieder den Besuch in der Bewegungslandschaft „LOOP“ des SV Fellbach. Mit großer Begeisterung sind die Kinder immer dabei, wenn es im zweimonatigen Abstand ins „LOOP“ geht. Darüber hinaus hatten drei Fellbacher Gruppen die Möglichkeit einmal wöchentlich eine Schulturnhalle für ihre sportlichen Aktivitäten zu nutzen.

Passend zum Thema 70. Geburtstag von Pippi Langstrumpf konnten sich die Kinder beim Kinderkulturfest 2015 am Stand des Elternkollegs ihre eigene Villa Kunterbunt gestalten, was sie auch mit großer Begeisterung in die Tat umsetzten. Planung und Durchführung des Angebots für das Elternkollegs am Kinderkulturfest übernahmen wieder die Mitarbeiter/innen der Kleinkindgruppe Spatzen- und der Sozialen Gruppenarbeit.

### **Projekte**

Das Schuljahr 2014/15 war für die Sozialen Gruppen ein absolutes Ausnahmejahr, weil viele, ganz besondere und vor allem unvergessliche Projekte durchgeführt werden konnten. Die Projekte kamen aufgrund verschiedener finanzieller Spenden zustande und einige wurden von unserem scheidenden Vorsitzenden Adolf Ries initiiert. Alle Projekte wurden vom pädagogischen Personal des Elternkollegs begleitet.

Bereits im November 2014 startete der erste Block unseres gruppenübergreifenden Theaterprojekts, das von der **Initiative Sicherer Landkreis** finanziell getragen wurde. Der dafür eigens engagierte Theaterpädagoge Felix Beck bereitete den drei teilnehmenden Gruppen (14 Kinder) vier spannende und kreative Nachmittage. Der zweite Block mit den drei anderen Gruppen wurde im Januar/Februar ebenfalls von Herrn Beck durchgeführt.

Das Projekt beinhaltete Aufwärmspiele, die Sensibilisierung der Eigen- und Fremdwahrnehmung, das Experimentieren mit verschiedenen Rollen, sowie das Szenische Spiel. Eine kleine Theateraufführung am letzten Nachmittag rundete das Projekt ab. Die Kinder hatten viel Spaß an dem Projekt, sie lernten sich ganz neu kennen, indem sie in verschiedene Rollen eintauchen konnten.





Die **Bürgerstiftung Fellbach** ermöglichte durch ihre finanzielle Unterstützung eine Kooperation der Sozialen Gruppenarbeit und der Jugendkunstschule Fellbach. Im Zeitraum von März bis Juni 2015 konnten die Kinder drei Fellbacher Gruppen nacheinander jeweils an vier Nachmittagen am Kunstprojekt teilnehmen. Eine Fortführung des Projekts mit den drei anderen Gruppen soll im Frühjahr 2016 starten. Der Künstler Markus Merkle, Dozent der Jugendkunstschule, kreierte in den Räumen des Elternkollegs mit Kindern aus zwei Gruppen selbst entworfene Monsterfiguren. Das Formen der Monster aus Ton und das bildhauerische Arbeiten aus Holz bereitete den Kindern viel Freude. Am Ende des Projekts präsentierten sie stolz ihre Projekte. Für die Kinder war es eine sehr wichtige Erfahrung den Prozess vom Entwurf des Modells, über das Ausprobieren von Materialien, das Hinnehmen von kleinen Rückschritten, bis hin zur Fertigstellung des Monsters, zu erleben.



Thomas Hahn-Klinger, Kunsthandwerker und ebenfalls Dozent der Jugendkunstschule, baute mit den Kindern der dritten Gruppe im letzten Abschnitt des Projekts Kugelbahnen aus Holz, sowie ein Auto mit Luftantrieb. Die Kinder waren mit großer Begeisterung dabei und mächtig stolz auf ihre Kunstwerke, die sie dann auch noch zum Spielen verwenden konnten.

Das von der **Fellbacher Bank** finanzierte gruppenübergreifende Projekt „Waldbande“ wurde ja zum größten Teil bereits im letzten Jahr umgesetzt. Dieses Jahr konnten davon noch Kinder aus drei Gruppen an einem Nachmittag profitieren. Sie durften eine Doppelstunde bei der Waldbande in Korb verbringen und hatten viel Spaß mit den zwei Erlebnispädagogen Carola Wolfinger und Wolfgang Liedtke. Kooperationsspiele, Barfußpfad, Sinnes- und Naturerfahrungen im Wald blieben den Kindern in positiver und nachhaltiger Erinnerung.



Den absoluten Höhepunkt für die Sozialen Gruppen bildete die Teilnahme am **Sami-Khedira-Projekt**. Sieben Jungs und ein Mädchen aus verschiedenen Gruppen gehörten zu den „Auserwählten“, die an diesem tollen Projekt teilnehmen durften. Zu Beginn des Projekts, das Denny Khedira (Samis Bruder) organisierte und begleitete, wurden die Kinder mit einer kompletten Trainingsausrüstung ausgestattet. Dazu gehörten Fußballschuhe, eine kurze Hose mit Trikot, sowie ein Trainingsanzug. Dann durften die Kinder an acht Trainingseinheiten im Sami Khedira Stadion in Oeffingen teilnehmen, die von Sami Khediras Vater geleitet wurden. Das absolute Highlight war das Training am 31.03.15, als Sami Khedira überraschend höchst persönlich erschien und zwei Stunden mit den Kindern trainierte. Die Kinder waren überwältigt und konnten es kaum glauben, wen sie da vor sich hatten. Am Ende des Trainings nahm sich der Weltmeister auch noch Zeit für Autogramme und Fotos mit den Kindern. Dies wurde dann nur noch durch die Teilnahme am Spiel des Jahres getoppt, als die Kinder an der Hand der Stars ins Gazi-Stadion einlaufen durften und das Spiel von der Tribüne aus der ersten Reihe verfolgen durften. Für unsere fußballbegeisterten Kinder, aber auch für uns Betreuerinnen, waren dies alles unvergessliche Momente. Hierfür nochmals ein ganz großes Dankeschön an die Sami Khedira Stiftung und an alle, die es für uns möglich gemacht haben.



Im September 2015 konnten wir dank einer Geldspende der **Fellbacher Bank** ein neues Möbelstück (Sessel) für die Räume in der Pestalozzistraße, sowie verschiedene Spielgeräte (Fahrzeuge, Kooperationsspiele u.v.m.) für alle Gruppen erwerben.

### Ausblick

Im Zuge der strukturellen Veränderungen an den Schulen hin zu Ganztageschulen, muss sich die Soziale Gruppenarbeit an die veränderten Bedingungen, vor allem aber an die zeitlichen Abläufe anpassen. Diese Anpassung ist erforderlich, um dieses Angebot weiterhin möglichst vielen Kindern mit ihrem besonderen Bedarf zugänglich zu machen. Deshalb wurden mit Beginn des Schuljahres 2015/16 zwei weitere Soziale Gruppen des Elternkollegs in den Ganztagesbetrieb an zwei Schulen integriert. Eine der drei Gruppen aus der Pestalozzistraße wurde mit Beginn des neuen Schuljahres in die Zeppelinstraße verlegt. Die Gruppe an der Wichernschule ist seit dem neuen Schuljahr eben-

falls in den Ganztagsbetrieb eingebunden. Wir hoffen auch in diesem Schuljahr die sechs Gruppen erfolgreich weiter führen zu können und arbeiten an der Planung einer siebten Gruppe, die an der Silcherschule benötigt wird.

Das Jugendamt hat auch aufgrund dieser Veränderungen die Konzeption für die Soziale Gruppenarbeit überarbeitet und flexibilisiert, so zum Beispiel hinsichtlich Gruppengröße, des Gruppenbeginns und -ende. Die neue Konzeption ist im Januar 2016 in Kraft getreten.

Abschließend möchte ich mich nochmals ganz besonders bei der **Dr. Karl Eisele** und **Elisabeth Eisele Stiftung** für die seit Jahren kontinuierliche finanzielle Unterstützung bedanken und bei der **Stadt Fellbach**, die uns seit Jahren durch die Bereitstellung von Räumen und Infrastruktur unterstützt. Vielen Dank an unsere Kooperationspartner für die gute Zusammenarbeit und besten Dank an alle, die uns finanziell oder auf andere Weise unterstützt haben und tolle Projekte ermöglichten.

**Susanne Kross**



## HSL: HAUSAUFGABEN-, SPRACH- UND LERNHILFE

*„Nichts ist so beständig wie der Wandel“*

Das Zitat von Heraklit von Ephesos passt gut zum vergangen HSL- Jahr.

Immer wieder gibt es Gründe zu Veränderungen, manchmal kommen sie von außen und fordern uns auf neue Wege zu gehen und manchmal bemerken wir selbst, dass es Zeit wird Dinge zu verändern, um sie lebendig zu erhalten.

So ergaben sich im vergangen Jahr Umstände, die uns aufforderten Dinge zu verändern.

Die HSL verabschiedete sich in diesem Jahr von Frau Katharina Grettenberger, die maßgeblich daran beteiligt war, die HSL aufzubauen und an den Schulen zu installieren. Durch ihr Engagement ist es gelungen dieses Angebot zu etablieren, dass es aus dem Schulalltag der Fellbacher Grundschulen nicht mehr wegzudenken ist.

Außerdem hat die Umstrukturierung von inzwischen drei Fellbacher Grundschulen zu Ganztagschulen es notwendig werden lassen, das Angebot weiterzuentwickeln und an die Bedürfnisse und Konzepte der Ganztagschulen anzupassen. Ebenso ergaben sich durch die Ereignisse im vergangen Jahr, die Zunahme von Kindern aus Flüchtlingsfamilien und Kinder mit Migrationshintergrund an den Schulen und die damit verbundene Schaffung vieler Vorbereitungsklassen (VKL), Bedürfnisse und Notwendigkeiten, auf die wir reagieren wollten.

Wir freuen uns, dass es gelungen ist, gemeinsam mit den Schulen unser Angebot weiterzuentwickeln, so dass wir inzwischen verschiedene Formen der HSL anbieten können.

So haben wir ein vielfältiges Angebot geschaffen, das auf die Schülerinnen und Schüler, ihren Alltag und ihre Bedürfnisse abgestimmt ist.

Vielen Dank an dieser Stelle auch der Stadt Fellbach, die die nötigen Veränderungen mitgetragen hat.

### **Unsere verschiedenen Angebote im Überblick:**

**Die HSL:** Dieses Angebot ist unsere ursprüngliche Form der Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe. Sie findet zwei Mal pro Woche für jeweils zwei Stunden statt.

Hier haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer kleinen Gruppe unter Anleitung und mit Hilfestellung zu erledigen. Außerdem bekommen die Kinder Anregungen und Angebote, die ihre gesamte Lernkompetenz stärken.



**Die HSL für Kinder der Ganztagschule:** Dieses Angebot gibt es an der Anne- Frank- Schule. Die Gruppen finden zwei Mal wöchentlich für jeweils eine Stunde parallel zu den Lernzeiten der Ganztagschule statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, ihre Hausaufgaben in einer kleinen Gruppe mit besonderer Aufmerksamkeit und Hilfestellung zu erledigen.

**Das Lernkarussell:** Das Lernkarussell ist ein Angebot für Kinder der Ganztagschule. Es findet ein Mal wöchentlich als AG- Angebot innerhalb der Ganztagschule statt. Hier werden in der Regel keine Hausaufgaben erledigt, da die Kinder dies in der Lernzeit tun. Dafür bekommen die Kinder hier die Gelegenheit ihre Lern- und Sprachfähigkeiten zu verbessern. Die ganzheitlichen Angebote fördern die Kinder in ihrer Wahrnehmung, Konzentration, Kreativität und Selbständigkeit. Sie sollen den Kindern ermöglichen Fähigkeiten zu entwickeln, die sie zum erfolgreichen Lernen brauchen.

**Die HSL für Kinder der Vorbereitungsklassen (VKL):** Dieses Angebot ist neu und speziell auf die Bedürfnisse der Kinder der Vorbereitungsklassen abgestimmt. Hier erhalten die Kinder vor allem Sprachförderung und neben der Hilfestellung bei den Hausaufgaben auch spezielle Angebote, um Lerninhalte zu festigen. Dieses Angebot fordert eine enge Kooperation zwischen der HSL- Leiterin / dem HSL- Leiter und der Klassenlehrerin bzw. dem Klassenlehrer, um die Angebote bestmöglichst auf die Bedürfnisse der einzelnen Kinder abzustimmen. Aus diesem Grund kann eine **HSL für VKL** auch schon mit nur zwei Schülerinnen und Schülern angeboten werden.

Trotz aller Änderungen und veränderten Angebote bleibt das Ziel der HSL dasselbe: „Liebe schenken, Zeit haben und Vertrauen wecken“ ist unser oberstes Anliegen. Wir wollen Kinder unterstützen, sie stark machen und sie befähigen. Können Kinder erfolgreich ihre Hausaufgaben erledigen, kommt auch oftmals wieder die Freude am Lernen zurück. Haben Kinder einen zuverlässigen Ansprechpartner außerhalb der Schule und des Elternhauses, kann Vertrauen in das Leben wachsen und stärken wir ganzheitlich ihre sprachlichen und sozialen Fähigkeiten, kann Selbstvertrauen entstehen. Dies wollen wir mit unseren Angeboten erreichen.

An dieser Stelle möchte ich mich herzlich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HSL bedanken. Schlussendlich sind sie es, die all dies ermöglichen.

Um unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu unterstützen, bietet das Elternkolleg e.V. regelmäßige Teamsitzungen und Fortbildungen an.

Das Elternkolleg nahm auch im vergangenen Jahr am Landestreffen der bia (Bund baden-württembergischer Initiativgruppen in der Arbeit mit Kindern mit Migrationshintergrund) am 20. und 21.11.2015 auf dem Landgut Burg in Weinstadt- Beutelsbach teil. Inhalte des Landestreffens waren u.a. ein Vortrag von Thomas Krombacher zum Thema „Umgang mit schwierigen Kindern“.

**Zum Schluss die HSL in Zahlen:**

Die Gruppen stellten sich an diesen Grundschulen im ersten Halbjahr 2015 wie folgt zusammen:

Schule	Zeppelin- schule	Silcher- schule	Maickler- schule	Anne-Frank- Schule	Albert- Schweitzer- Schule
<b>Gruppenanzahl</b>	6	3	5	4	2

Seit Herbst 2015 gibt es folgende verschiedene Angebote an den Schulen:

	Zeppelin- schule	Silcher- schule	Maickler- schule	Anne-Frank- Schule	Albert- Schweitzer- Schule
<b>HSL</b>	2	4	5		1
<b>HSL für OGTS</b>				2	
<b>Lernkarussell</b>	1			2	
<b>HSL für VKL</b>	1			1	
<b>Anzahl Gruppen an der Schule</b>	4	4	5	5	1

**Julika Gairing**

## **HAUSAUFGABEN-, SPRACH- UND LERNHILFE FÜR VORBEREITUNGSKLASSEN**

Das Elternkolleg Fellbach e.V. hat ab Mitte 2015 in Zusammenarbeit mit der Stadt Fellbach und den Fellbacher Grundschulen ein Konzept für die Hausaufgaben-, Sprach- und Lernhilfe speziell für Kinder aus Vorbereitungsklassen erarbeitet. Inzwischen konnte diese VKL HSL, die hauptsächlich Kinder aus Flüchtlingsfamilien besuchen, schon an zwei Fellbacher Schulen umgesetzt werden. Eine dritte Gruppe ist in der konkreten Planung.

Das Angebot sieht wie folgt aus:

### **Inhalte**

**HSL VKL** bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit ergänzend zum Unterricht eine Sprachförderung zu erhalten. Dieses Angebot kann sehr individuell an die Bedürfnisse der Kinder und der Schule angepasst werden. Es ist zeitlich und inhaltlich flexibel gestaltbar.

Haben die Kinder die Grundlagen der deutschen Sprache erlernt, besteht die Möglichkeit unter pädagogischer Anleitung ihre Hausaufgaben zu erledigen und Lerninhalte zu festigen.

- Das Erlernen und festigen der deutschen Sprache steht im Vordergrund. Spielerisch und alltagsnah erhalten die Kinder Sprachförderung.
- Es besteht eine enge Kooperation zwischen der pädagogischen Mitarbeiterin und der VKL-Lehrkraft. So können die Kinder individuell und zielgerichtet gefördert werden.
- Die Schüler werden bei den aktuellen Hausaufgaben intensiv unterstützt und begleitet. Lerninhalte werden dabei durch individuelle Hilfestellung sprachlich weiter geklärt und durch Übungen gefestigt.
- Durch das erfolgreiche Erledigen der Hausaufgaben wollen wir die Freude der Schülerinnen und Schüler am Lernen stärken und Lernerfolge in der Schule (wieder) ermöglichen.
- Auch Schlüsselqualifikationen wie Konzentration, selbstständiges Arbeiten, Fragen und Bedürfnisse formulieren sowie Frustrationen aushalten gehören zum Lerninhalt der **HSL VKL**.

Beim Fachkongress „Momente Leben – Haltung & Werte in der Kita“ im April 2015 in der Schwabenlandhalle Fellbach äußerte sich Herr Palm: „Alle Kinder haben das Recht darauf, dass ihnen Gutes wiederfährt.“ Frau Marion v. Wartenberg, Staatssekretärin, Ministerium für Kultus, Jugend und Sport Baden-Württemberg“ war der Auffassung, „Jeder Platz muss ein guter Platz sein.“ und „Kein Kind darf verloren gehen.“ Sowohl Herr Palm als auch Frau v. Wartenberg sind sich der Bedeutung der Integration von u.a. Flüchtlingskindern sehr bewusst. Auch das Elternkolleg möchte sich seit

September 2015 dieser Verantwortung stellen und den VKL-Kindern, welche die Bevölkerungsgruppe der Flüchtlingsfamilien repräsentieren, einen wichtigen Baustein für die Integration bieten.

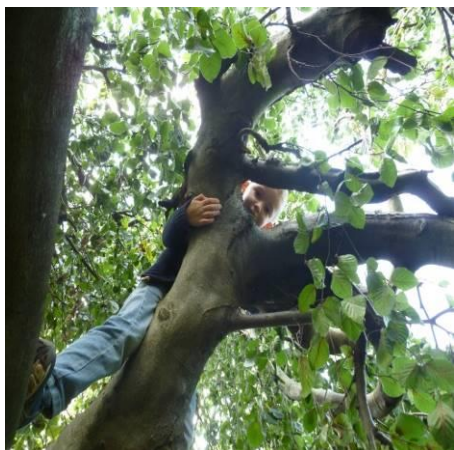


**Julika Gairing**

**K**

## **SCHÜLERINSEL AN DER ANNE – FRANK – SCHULE**

Im 5. Jahr betreut die Schülerinsel an der Anne-Frank-Schule 192 Schüler im Ganzttag und 56 Kinder in der Schülerbetreuung. Von 304 Anne-Frank-Schülern nutzen 248 Kinder die Betreuungsmöglichkeiten an der Schule.



Das Angebot des Elternkollegs ist bei Kindern und Eltern sehr beliebt und besonders für berufstätige Eltern unverzichtbar. Die Gesamtzahlen bleiben konstant. Es entstehen zwischen Schülerbetreuung bis 13:30 Uhr und der Ganztagsbetreuung leichte Verschiebungen, je nachdem welches Betreuungsangebot für eine Familie besser passt.

Gelegentlich wird von Eltern der Wunsch geäußert, dass Kinder in der Schülerbetreuung auch jeden Tag ein Mittagessen bekommen. Bis jetzt ist das nur dienstags möglich, da an diesem Tag alle Kinder Nachmittagschule haben. An diesem Tag essen 240 Kinder mit ihren Betreuern in der Mensa. Dies gelingt, da in dem zweistündigen Mittagsband keine Hausaufgaben zu erledigen sind und somit Zeit für alle Gruppen zum Essen bleibt. Trotzdem ist die letzte Gruppe erst kurz vor Unterrichtsbeginn um 14:25 Uhr fertig! 2 Stunden lang brummt und summt die Mensa und der Lärmpegel steigt trotz strenger Regeln gelegentlich ins schwer Erträgliche. Die Kinder genießen die Tage an denen die Mensa nicht so überfüllt ist und ein Essen mit mehr Ruhe möglich ist. Bei einem erweiterten Schülerbetreuungsangebot mit täglichem Essen und Betreuung bis 15:00 hätten wir sicher sehr viel mehr Kinder in dieser Betreuungsform aber deutlich weniger im Ganzttag.

Im ständigen Austausch hat die Schulleitung, das Lehrerkollegium und das Team der Schülerinsel in den vergangenen Jahren die Ganzttagsschule immer wieder überdacht, verbessert und den Bedürfnissen der Kinder angepasst.

Wir freuen uns sehr, wenn die Kinder sich wohlfühlen und die Eltern unsere tolle Organisation, die interessanten AGs mitsamt der liebevollen, kompetenten Betreuung loben.





Im Interesse der Kinder setzen wir uns vehement dafür ein, bei unserm Konzept der Gruppen im Klassenverband, mit einem Bezugserzieher als wichtigen Ansprechpartner, zu bleiben. Nachdem bekannt war, dass im September 2015 die Albert-Schweitzer-Schule und die Zeppelinerschule den Ganztagsbetrieb, nach dem neuen Modell aufnehmen werden, stand wieder im Raum, dass auch die Anne-Frank-Schule zu diesem neuen Modell wechseln soll. Dabei wäre unser Aufgabengebiet auf die Beaufsichtigung der Kinder im Freispiel und beim Mittagessen beschränkt. Herr Fritz hätte die Möglichkeit bis zu 50% seiner Lehrerstunden zu monetarisieren. Das heißt Lehrerstunden zu teilen um dafür zwei Erzieherstunden zu erzielen. Fraglich ist, ob wir bei diesem Modell unseren Betreuungsstandard und unsere AG Angebote halten könnten. Der gemeinsame Wunsch aller Beteiligten war beim alten Modell, so lange es geht, zu bleiben.

Zur Klärung hat unser damaliger Chef Herr Ries, energisch und zielstrebig wie er ist, im November 2014 den Kultusminister Herrn Andreas Stoch in die Schule eingeladen, um unser bewährtes Konzept vorzustellen.

Offensichtlich hat Herrn Stoch das Konzept der Anne -Frank -Ganztagschule gut gefallen, denn er hat im Beisein von unserem Oberbürgermeister Herrn Palm und anderen Entscheidungsträgern zugesichert, dass wir bei unserem Modell für die nächsten Jahre bleiben können.

Am 10. März war unser Herr Ries zum letzten Mal als Chef bei uns in der Teamsitzung. Er verabschiedete sich mit den Worten: "Ich gehe als Chef aber als Mensch bleibe ich euch erhalten". Das Elternkolleg ohne Adi? Eine merkwürdige Vorstellung. So war sein großes Fest am 11. März in der Schwabenlandhalle sehr ehrenvoll und feierlich, aber auch wehmütig.

Das Leben ist ständige Veränderung. Am 17. März kam unser neuer Chef Karl-Heinz Paulsen zu uns ins Team und erzählte uns seinen Werdegang und seine Pläne. Eine seiner Neuerungen wurde am 31. Juli umgesetzt. Zum ersten Mal fand ein Zukunftsworkshop des Elternkollegs statt. Sehr engagiert haben der Vorstand und die Leitungen der einzelnen Bereiche diskutiert und Zukunftsvisionen entwickelt. Es war ein konstruktiver Nachmittag, geprägt von wertschätzendem Miteinander und ich denke alle sind froh, dass dieser Workshop nun regelmäßig stattfindet.

Das Betreuungsjahr ist geprägt durch den Wechsel von Schulzeit und Ferien. In der letzten Sommerferienwoche haben die neuen Erstklässler die Möglichkeit, im ruhigen Ferienprogramm die Betreuung und alle Mitarbeiter kennen zu lernen. Dieses Angebot wird von den Familien immer mehr genutzt da es den aufregenden Wechsel vom Kindergarten in die Schule ideal gestaltet.

Im Herbst nimmt die Schülerinsel jedes Jahr, gemeinsam mit der Schule, am Fellbacher Herbst Umzug teil. Bald darauf folgen die ersten Schulferien. Das Schönste an den Ferien ist, dass man plötzlich Zeit hat! Einige Kinder sind in den Ferien deutlich entspannter und genießen das Mehr an Ruhe, Freizeit und den persönlichen Austausch mit ihren Freunden und den Betreuern.

Wenn Schüler später auf ihre Betreuungszeit zurück blicken, bleiben sicher die tollen erlebnisreichen Ausflüge und die spannenden Projekte in Erinnerung. Wir versuchen mit einem abwechslungsreichen Programm den Kindern Erlebnisse zu bieten, die sie Zuhause in dieser Form, nicht bekommen. Ob Schlittschuhlaufen, Schwimmen im Naturbad oder eine Schifffahrt auf dem Neckar, die Kinder lieben diese Ausflüge! Jungs die ihre Leidenschaft fürs Häkeln entdecken oder Mädchen, welche begeistert die Handbohrmaschine bedienen sind nicht selten. Gemeinsame Erlebnisse vertiefen und stärken die Beziehung der Kinder untereinander und zu den Erziehern.



Das gute Klima der Ganztagschule ist geprägt von der achtungsvollen, kollegialen Zusammenarbeit von Schulleitung, Lehrerkollegium und Schülerinselteam. So haben uns die Lehrerkollegen im Frühjahr ermöglicht, endlich einen Pädagogischen Tag zu erleben. Trotz erheblicher Mehrbelastung, waren sie bereit, für uns an einem Dienstag, das Mittagsband von 11:30-14:30 Uhr zu übernehmen. Im Juli wurde dann unser jährliches Mitarbeitersommerfest, auf der schönen Terrasse und bei herrlichem Wetter, erstmalig gemeinsam gefeiert. Jedes Jahr wachsen wir ein Stückchen mehr zusammen.

**Elke Kaufmann**

## **PROJEKTARBEIT IM ELTERNKOLLEG - BEGLEITUNG VON FLÜCHTLINGEN**

Uns als Elternkolleg Fellbach e.V. ist die Unterstützung und Begleitung der Flüchtlinge, die hier in Fellbach angekommen sind und leben, ein Anliegen geworden. Wir wollen unseren Beitrag leisten, dass Menschen, die Krieg, Verfolgung und Flucht hinter sich gebracht haben hier ein neues und sicheres zu Hause aufbauen und erleben können. Aus diesem Grund starteten wir unsere Projektarbeit im September 2015. Nach vielen Vorüberlegungen und sorgfältigem Abwägen, was möglich sein kann, sind schlussendlich zwei Projekte zu Stande gekommen und auch angelaufen.

### **Chancen gleich!**

Aus diesem Projekt, hat sich gleich ein ganz neues Standbein des Elternkolleg Fellbach e.V. entwickelt, ein Fortbildungsbereich für interkulturelle Pädagogik.

Initiiert wurde das Chancen gleich! - Programm von der Robert- Bosch- Stiftung und in Zusammenarbeit mit der Hochschule Freiburg ausgearbeitet. Basis des Programms ist der Umstand, dass nach unterschiedlichen Studienergebnissen klar wurde, dass insbesondere Kinder mit Migrationshintergrund von ungleichen Bildungschancen und besonderen Entwicklungsrisiken betroffen sind. Dem will das Programm entgegensteuern. Fachkräfte in Einrichtungen sollen im Umgang mit den Kindern sensibilisiert und in ihrer eigenen Haltung gestärkt und gefördert werden.

Ein großer Teil der Fortbildung ist die Selbstreflexion des eigenen pädagogischen Handelns.

Weitere Inhalte sind der Umgang mit den Kindern und der wichtige Bereich der Elternarbeit. Wie können wir Eltern vermitteln, wie wichtig es für die Entwicklung ihres Kindes ist, sich mit den bestehenden familiären Ressourcen in den Alltag einzubringen? Es wird auch darauf eingegangen wo hier die eigenen Zugangsbarrieren liegen und wie man diese abbauen kann.

Außerdem kann die Fortbildung eine Möglichkeit für Einrichtungen bieten, sich gegenseitig zu vernetzen, Arbeitsgemeinschaften zu bilden und Ressourcen gemeinsam zu nutzen.

Der Robert- Bosch- Stiftung war es ein Anliegen mit der Fortbildung einen möglichst großen und flächendeckenden Rahmen zu erreichen. Deshalb wurden Multiplikatoren Schulungen angeboten. Frau Martina Hadrovic hat sich als Mitarbeiterin vom Elternkolleg Fellbach e.V. zur Multiplikatorin ausbilden lassen und wird ab März 2016 für externe Einrichtungen im Rems-Murr-Kreis diese Inhalte weitergeben. Die Fortbildung richtet sich an pädagogische Kräfte in Kitas, Schulen aber auch haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Arbeitskreise und soziale Einrichtungen, die sich mit der Flüchtlings- und Asylarbeit befassen, werden ebenfalls angesprochen.

Es wird in bestehenden und vertrauten Teams der Einrichtungen gearbeitet und nach abgeschlossener Grundlagenvermittlung eine regelmäßige Prozessbegleitung angeboten, in der erzielte Erfolge

ge, aber auch Schwierigkeiten besprochen und Lösungsansätze zusammen erarbeitet werden können.

In diesen Tagen erhält dieses Programm eine Brisanz, die zu Beginn nicht vorherzusehen war und es ist umso wichtiger das pädagogische Fachpersonal als auch alle, die mit Flüchtlingsfamilien in Kontakt kommen, zu stärken. Nur wer sich mit dem Thema intensiv befasst und auch grundlegendes theoretisches Wissen an die Hand bekommt, kann zukünftig mit vielleicht schwierigen Situationen besser umgehen. Es stellt eine große Herausforderung dar, mit denen pädagogische Kräfte in diesen Tagen konfrontiert sind. Dem Elternkolleg ist es ein Anliegen allen engagierten Menschen eine Stütze zu bieten und sie in diese nicht alleine zu lassen.

Um die Fortbildung möglichst vielen sozialen Einrichtungen zu ermöglichen ist es uns gelungen, die Fellbacher Bank als Sponsor zu gewinnen. Sie wird im ersten Jahr des Angebots alle Fellbacher Einrichtungen mit 200€ pro Fortbildung unterstützen. Dafür an dieser Stellen herzlichen Dank!



*Foto aus dem Artikel der Fellbacher Zeitung vom 23.02.2016 „Sensibilität steht auf dem Stundenplan“*



## **Kinder betreuen - Sprache fördern**

In diesem Projekt arbeitet das Elternkolleg in Kooperation mit dem Freundeskreis Asyl in Fellbach zusammen. Hierbei geht es darum, insbesondere Frauen, beim Spracherwerb insofern zu unterstützen, dass parallel zum Sprachkurs eine Kinderbetreuung angeboten wird. Dieses Angebot findet immer Montag, Mittwoch und Freitag vormittags für jeweils zwei Stunden statt.

Dies ermöglicht zum einen, dass die Frauen in Ruhe und mit gutem Gewissen lernen können, zum anderen ergibt es sich von selbst, dass so auch die Kleinsten in den Kontakt mit der deutschen Sprache kommen. Außerdem bringt es den Kindern Abwechslung in ihrem neuen Alltag, ermöglicht soziale Kontakte und gemeinsames spielen.

Freundlicherweise stellt der CVJM in Fellbach seine Räumlichkeiten zur Verfügung, so dass die Kinder gutes Material zum Spielen und Lernen zur Verfügung haben.

Wie lange dieses Projekt noch fortgeführt werden kann, ist etwas offen. Einige Kinder haben erfreulicherweise inzwischen einen Kindergartenplatz oder wurden bereits eingeschult. Im Moment werden hauptsächlich die kleinsten Kinder betreut. Außerdem haben einige der Mütter inzwischen die Möglichkeit an den offiziellen Sprachkursen der VHS teilzunehmen.

Wir bleiben offen und flexibel und weiterhin an der Umsetzung des Projektes dran.

An dieser Stelle möchten wir uns herzlich beim Freundeskreis Asyl in Fellbach für die gute Zusammenarbeit bedanken und auch ein großes Lob aussprechen für die tolle interne Organisation, den ehrenamtlichen Einsatz und die geschenkte, wertvolle Zeit. Unser Dank richtet sich ebenfalls an die Verantwortlichen des CVJM Heims, die uns mit einer großen Selbstverständlichkeit Ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellen und auch sonst jederzeit unterstützend mitwirken.

*„Zeit die wir uns nehmen, ist Zeit, die uns etwas gibt.“*

*(Ernst Ferstl)*

### **Ausblick**

Wir als Elternkolleg Fellbach e.V. haben noch einige Ideen, wie wir Flüchtlingsfamilien beim Ankommen in Deutschland unterstützen können. Einige dieser Ideen sind schon in der konkreten Planung, andere klingen noch ein bisschen wie Zukunftsmusik.

- Wünschenswert wäre die Hausaufgabenbetreuung für Schulkinder direkt vor Ort in den Gemeinschaftsunterkünften anzubieten, um ihnen bei aufkommenden Schwierigkeiten unterstützend zur Seite stehen können. Es hätte gleichzeitig den Effekt, dass die Elterndirekt mit einbezogen werden könnten. So würde die Möglichkeit entstehen, dass die Eltern sich aktiv



an der schulischen Entwicklung ihrer Kinder beteiligen und gleichzeitig das deutsche Schulsystem kennenlernen.

- Betreuung von Eltern mit Kleinkindern: In Anlehnung an das vom Elternkolleg angebotene PEKiP ® (Prager- Eltern- Kind- Programm) würden wir uns wünschen, dass es uns gelingt ein Angebot zu installieren, bei dem es darum gehen soll, Eltern und ihre Kleinkinder zu betreuen. Auf der Flucht und in Zeiten des Krieges ist es schwierig oder schier gar unmöglich, adäquat und prompt auf die Bedürfnisse eines Kleinkindes zu reagieren. Außerdem ist inzwischen empirisch belegt, dass Traumata der Eltern auf ihre Kinder übertragbar sind. Der beste Schutz zur Prävention und Regeneration bei Kleinkindern ist die Wiederherstellung einer sicheren Bindung zu seinen Eltern. Dies wollen wir in diesen Kursen erreichen.

Das Wichtigste ist uns jedoch, dass wir offen, kreativ, engagiert und initiativ bleiben wollen.

Wir werden weiterhin versuchen unser Möglichstes zu tun um Familien und Kinder mit Fluchterfahrung zu unterstützen.

**Julika Gairing und Martina Hadrovic**

## **FINANZEN - KASSENBERICHT**

Das Jahr 2015 wurde mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 28.274,20 € abgeschlossen.

Die Gesamterlöse belaufen sich auf 870.796,96 €. Dem gegenüber stehen Ausgaben und Aufwendungen in Höhe von 899.095,10 €. Die Zahlen basieren auf der Bilanz des Elternkollegs zum 31. 12. 2015. Einzelheiten zu den einzelnen Aufwendungen / Einnahmen entnehmen Sie bitte den nachfolgenden Diagrammen.

Der negative Jahresabschluss entstand, trotz der großzügigen Spende der Sami Khedira Stiftung in Höhe von 50.000 €, aus folgenden Gründen:

- Rückzahlung von Personalkostenzuschüssen aus dem Jahr 2014 an die Stadt Fellbach in Höhe von 36.450,76 €
- Vermehrte tarifliche Stufenerhöhungen
- Gestiegene Zahl von Festangestellten
- Doppelbesetzungen von Stellen im Zuge der personellen Veränderungen in der Vereinsführung
- Werbekosten
- Kosten Jubiläum Vorstandswechsel

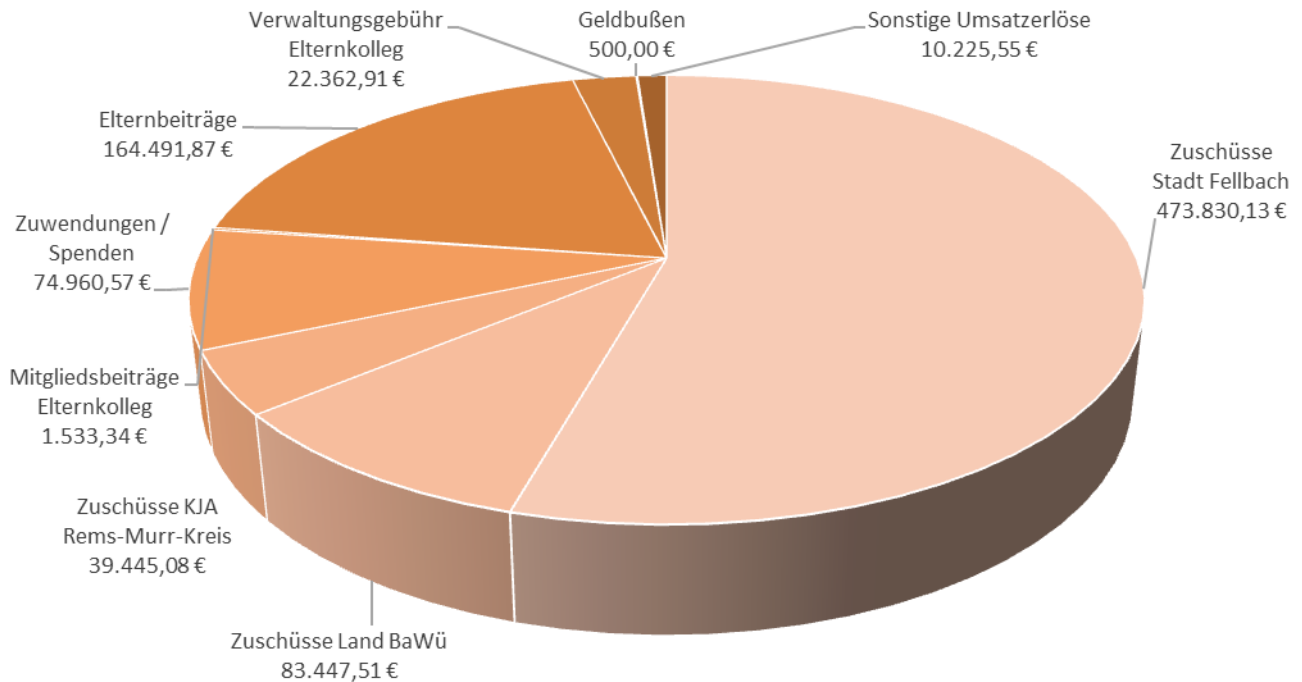
Der Vorstand und die Verwaltung steuert im Jahr 2016 dieser Entwicklung durch folgende Maßnahmen entgegen:

- Allgemeine Sparmaßnahmen in allen Bereichen
- Erschließung neuer Einnahmen wie Spenden, Sponsoren oder die Teilnahme an Veranstaltungen
- Erhöhung der in den Einrichtungen von den Eltern erhobene Verwaltungskostenpauschale ab Januar 2016 und ab September 2016, um die Verwaltungskosten den laufenden Kostensteigerungen anzupassen.
- Aktueller Dialog mit der Stadt Fellbach in Bezug auf eine Erhöhung Ihrer Zuschüsse zu den Verwaltungs- und Gemeinkosten.

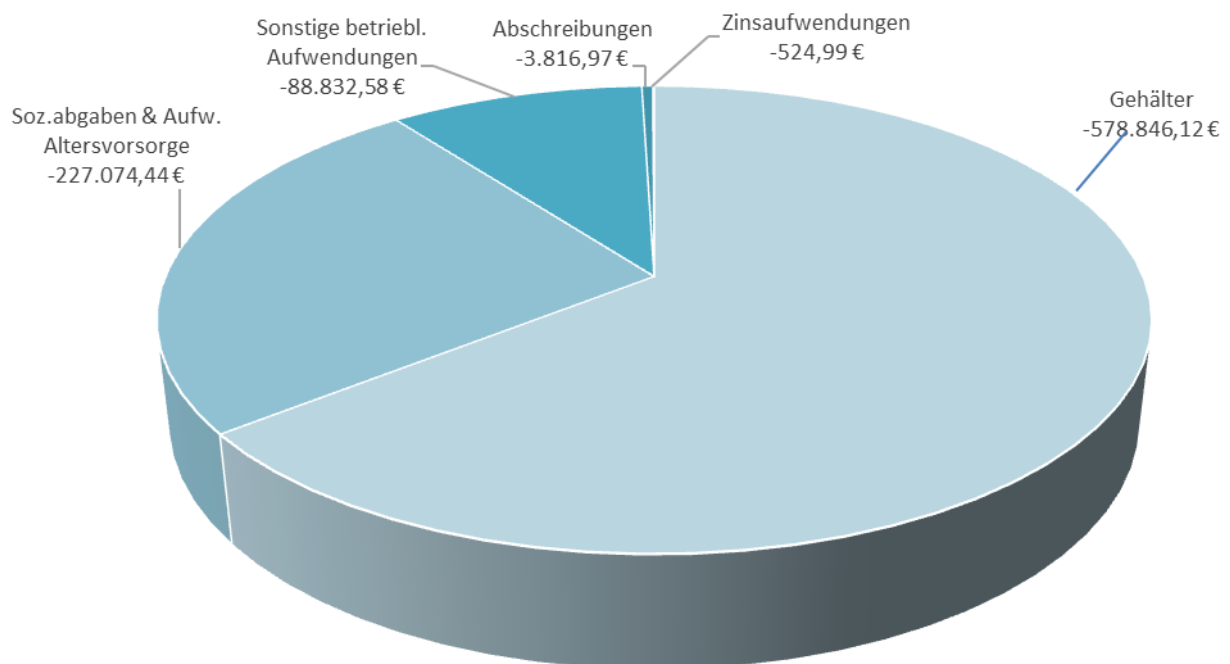
Das Ziel, langfristig zu Rücklagen zu kommen, damit die monatlichen fixen Gehaltszahlungen ohne kurzfristige Verbindlichkeiten finanzierbar sind, sollte auch in Zukunft forciert werden.

Wir bedanken uns vorab für die Unterstützung der Stadt Fellbach und unserer Förderer, um die finanzielle Situation des Elternkollegs Fellbach e.V. für die Zukunft weiter zu konsolidieren.

**Erlöse / Einnahmen 2015: 870.796,96 €**



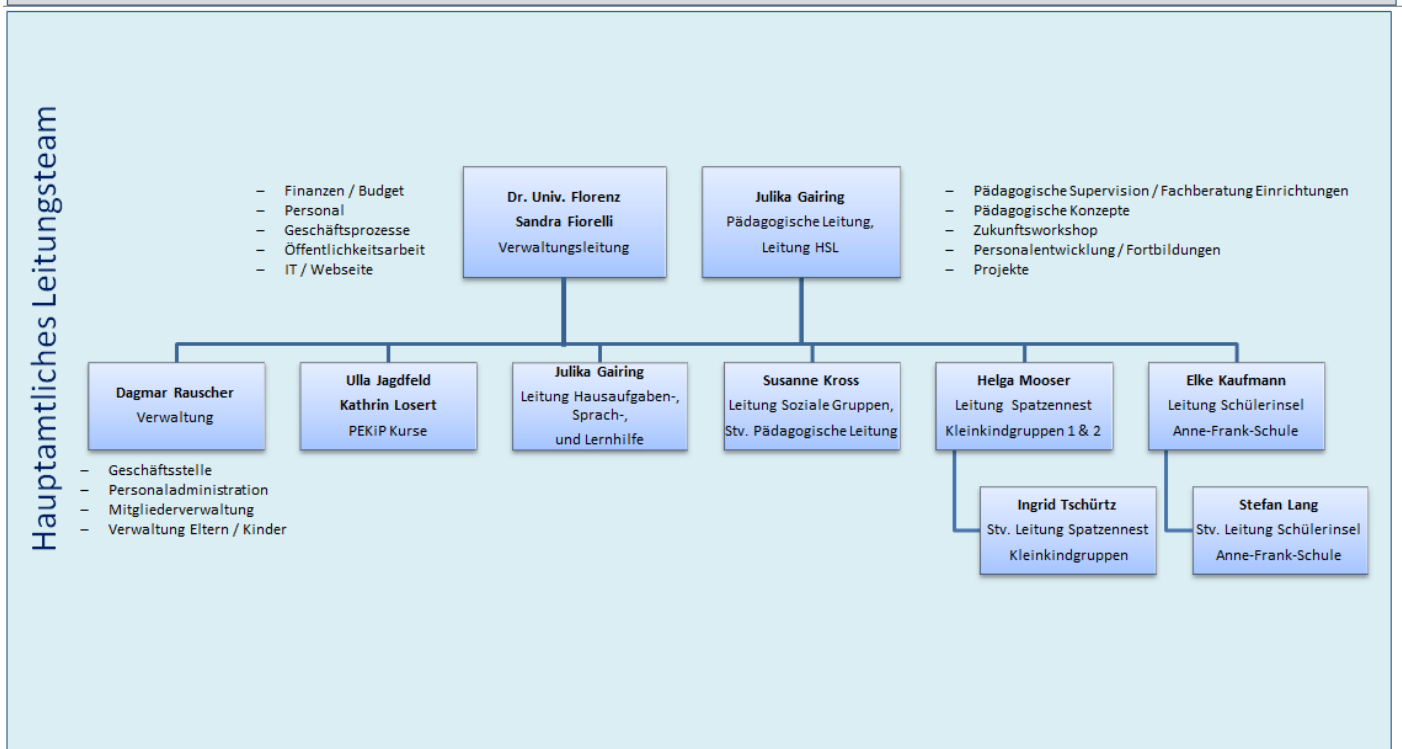
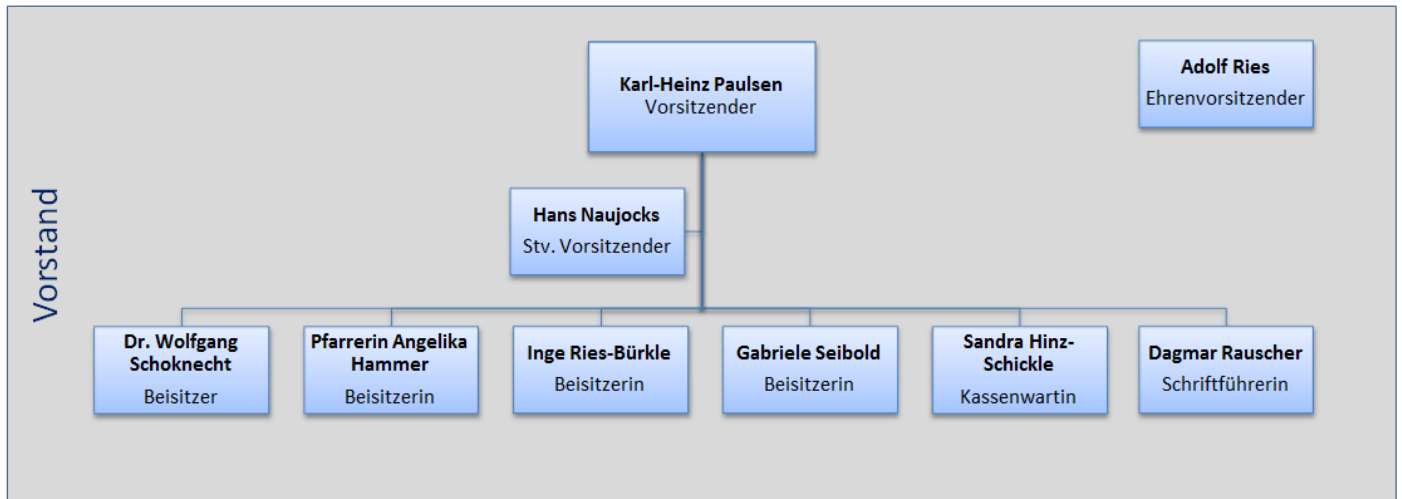
**Aufwendungen / Ausgaben 2015: 899.095,10 €**



Sandra Hinz-Schickle und Sandra Fiorelli

VEREINSSTRUKTUR

Mitgliederversammlung



PRESSESTIMMEN

**RÜCKBLICK**

**Fußballtraining für Kinder aus den unterstützten Kinderheimen: ein besonderer Besuch**

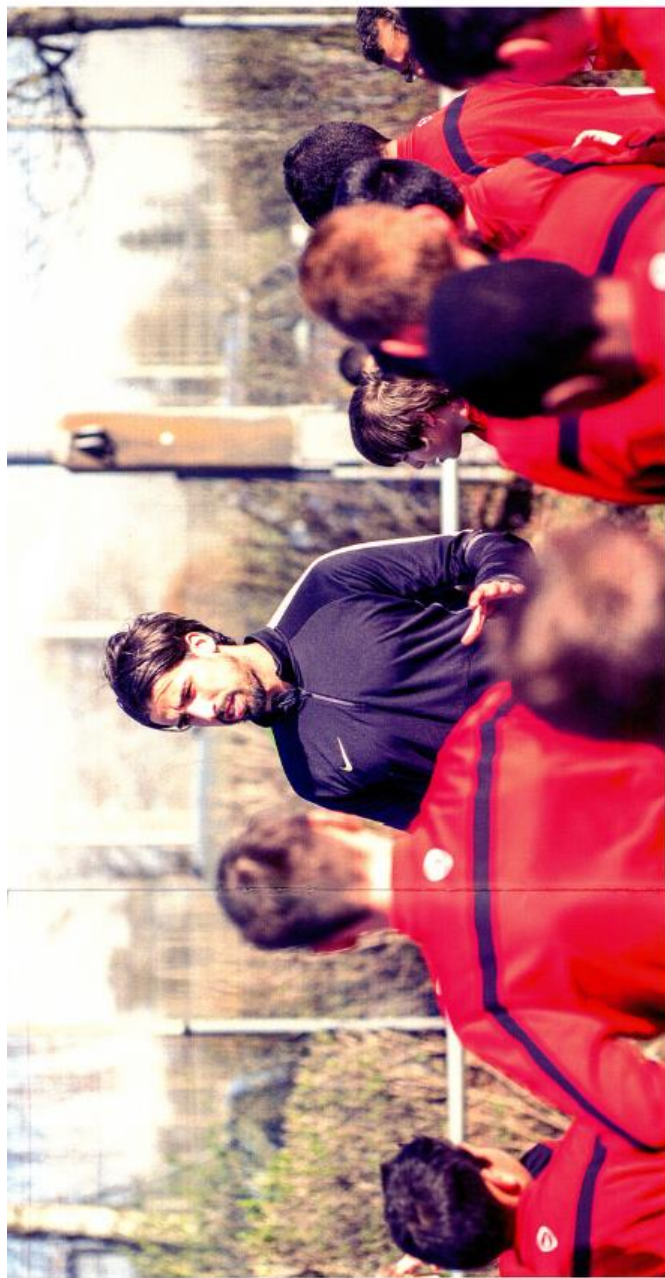
**mit Unterstützung der Stuttgarter Nachrichten**

*Fast zwei Stunden auf dem Trainingsplatz lagen hinter dem kleinen Jungen mit den dunklen Haaren. Die Müdigkeit war ihm so langsam, aber sicher anzusehen – noch viel mehr aber immer noch seine Freude. „Ich bin so froh, dass ich hier mitmachen darf“, sagte er und schaute mit leuchtenden Augen zu Lazhar Khedira hinauf, der es sich nicht nehmen lies, Sami’s Projekt selbst zu unterstützen.*

Vor kurzem startete in Fellbach-Oeffingen das Fußballtraining mit Kindern, die in sozialen Einrichtungen betreut werden. Die geplanten Einheiten, zusätzlich noch gefördert durch die Kreissparkasse Waiblingen, sind ein Teil des Projekts der Sami-Khedira-Stiftung, das die Arbeit mit Kindern in der Region Stuttgart fördern will. Auch die Kinder, die nun unter der Leitung von Sami Khediras Vater regelmäßig gegen den Ball schlagen, können hier unmittelbar noch mehr erreichen und beim Spiel des Jahres selbst dabei sein – als Balljungen oder Einlaufkinder. Doch noch spielt das Treffen mit den Stars keine große Rolle. Na ja, zumindest fast keine.

Denn einer der prominenten Kicker stattete den Kindern am Dienstag einen Überraschungsbesuch ab. Länderspiel gegen Australien, Länderspiel in Georgien – dann zwei freie Tage, die Sami Khedira prompt nutzte, um in seinem Stadion den Fortgang seines Projekts zu bestaunen. Wobei aus dem Staunen eher die jungen Teilnehmer nicht mehr herauskamen, als der Weltmeister im Sami-Khedira-Stadion plötzlich vor ihnen stand.

„Ich habe ja gesagt, dass ich persönlich immer wieder dabei sein und nicht nur meinen Namen für das Projekt geben möchte“, sagte Khedira, der 90



Minuten mit den Jungkickern trainiert und danach noch lange Autogramme schrieb: „Es ist eine Herausforderung, mit so vielen Kindern zu arbeiten, aber es hat auch großen Spaß gemacht.“ Und der soll tatsächlich im Vordergrund stehen. „Natürlich geht es auch darum, diszipliniert zu sein und in der Gruppe gut miteinander auszukommen“, sagt Lazhar Khedira, „vor allem sollen die Kinder aber natürlich Freude am Fußball haben.“ Und Glücksgefühle, die sonst eher selten sind in ihrem Alltag. „Dieses Training ist für die Jungs ein echtes Highlight“, sagt Adolf Ries.

Der Mann muss es wissen, war er doch 25 Jahre lang Leiter des Elternkollegs Fellbach, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Seit Jahrzehnten also hilft die Einrichtung Kindern aus sechs Fellbacher Grundschulen Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwächen ab- und Selbstvertrauen sowie Gemeinshaftssinn und soziale Kompetenzen aufzubauen. Eine Arbeit, die ebenso wertvoll wie kostspielig ist. Umso glücklicher ist Adolf Ries, dass das Elternkolleg nun Teil von Sami Khediras Projekt ist. „Dieses Engagement ist einfach große Klasse“, sagt der Fellbacher, der um die Kraft des Sports in sozialen Fragen weiß und bedauert: „Leider sind die wenigsten unserer Kinder in Vereinen aktiv.“

Entsprechend einmalig sind die Erfahrungen, die sie nun in nageleener Fußballluft sammeln dürfen. „Diese Trainingseinheiten werden die Jungs sicher nie vergessen“, sagt Adolf Ries. Vor allem nicht diese eine – mit einem Weltmeister als Überraschungsgast.





# Weltmeister Sami Khedira gründet eine Stiftung

Stuttgart Der Oeffinger Fußballprofi sammelt mit einem Benefizspiel Geld - auch für Fellbacher Organisatoren. Von Gerhard Pfisterer

Es waren bewegende Momente, die Sami Khedira in diesem Sommer erlebt hat. Zunächst gewann der Oeffinger mit der deutschen Fußball-Nationalmannschaft in Brasilien den Weltmeistertitel, wenig später feierte er den Erfolg mit 2000 Fans auf dem Oeffinger Tennwengert. Das Stadion dort heißt seitdem Sami-Khedira-Stadion. „Das hat mich emotional sehr ergriffen, als all die Menschen aus meiner Heimat um mich herum waren. Deshalb ist es mir ein Herzenswunsch, etwas zurückzugeben“, sagte der 27-Jährige in Diensten von Real Madrid am Donnerstagnachmittag in Stuttgart.

Dort, genauer gesagt im Presseraum der Mercedes-Benz-Arena, verkündete Sami Khedira die Gründung der Sami-Khedira-Stiftung. Deren erstes Projekt ist das „Spiel des Jahres“. Dabei handelt es sich um eine

Benefizpartie im Stuttgarter Gazi-Stadion am 14. Juni 2015 mit einem Halbzeitauftritt des Sängers Cro. Außer Sami Khedira werden zahlreiche weitere aktuelle und ehemalige Profis auf dem Platz stehen. Zugesagt haben bereits Jerome Boateng, Luca Modric, Andrea Pirlo, Didier Drogba, Mario Gomez, Michael Essien, Julian Draxler, Benedikt Höwedes, Timo Werner, Timo Hildebrand, Jens Lehmann, Hansi Müller, Oliver Bierhoff, Guido Buchwald, Andreas Köpke - und Joachim Löw. „Ich freue mich, dass ich bei dem Spiel persönlich dabei sein kann“, sagte der Bundestrainer in einer Videobotschaft und liebgelugt gleich - mit Augenzwinkern - mit einer Einwechslung.

Doch es werden nicht nur Fußballgrößen wie diese auflaufen, sondern auch B-Junioren. Teams aus Baden-Württemberg, die unterhalb der Oberliga am Ball sind,



Medienrummel: Sami Khedira stellt seine neu gegründete Stiftung vor. Foto: Gerhard Pfisterer

können sich für „Sami's Cup“ am 4. und 5. April im Oeffinger Sami-Khedira-Stadion bewerben. Dort werden dann die jungen Mitspieler für die Stars gescoutet.

„Ich habe meinen Eltern und der Region Stuttgart viel zu verdanken“, sagte Sami Khedira, der einst beim TV Oeffingen mit Fußball anfing. „Es ist mir wichtig, einen Bezug zwischen mir und meiner Heimat herzustellen. Deshalb möchte ich gerne den Kindern und Jugendlichen in der Region helfen.“ Der Erlös vom „Spiel des Jah-

res“ geht an das Kinderhospiz Stuttgart, die Ludwigsburger Stiftung Karlshöhe, die Stiftung Jugendhilfe aktiv, das Elternkolleg Fellbach und die Jugendförderung des TV Oeffingen. Aus diesem Kreis werden auch die sieben- bis zwölfjährigen Einlaufkinder kommen, die sich in Trainingseinheiten mit Sami Khediras Vater Lazhar in Oeffingen anbieten können. „Es gibt viele Kinder, die nicht so viel Glück hatten wie ich. Wir freuen uns über jeden Cent, den wir sammeln können“, sagte der Weltmeister.

# Überraschungsgast im eigenen Stadion

Sami Khedira besucht Fußballtraining im Rahmen seines Projekts

VON DIRK PREISS

FELLBACH. Fast zwei Stunden auf dem Trainingsplatz lagen hinter dem kleinen Jungen mit den dunklen Haaren. Die Müdigkeit war ihm so langsam, aber sicher anzusehen - noch viel mehr aber immer noch seine Freude. „Ich bin so froh, dass ich hier mitmachen darf“, sagte er und schaute mit leuchtenden Augen zu Lazhar Khedira hinauf. Da lächelte auch der Vater von Sami Khedira, legte dem Jungen freundschaftlich die Hand auf die Schulter und entgegnete: „Das freut mich.“ Und die Freude wurde noch größer.

Vor rund einer Woche startete in Fellbach-Oeffingen das Fußballtraining mit Kindern, die in sozialen Einrichtungen betreut werden. Die acht geplanten Einheiten sind ein Teil des Projekts der Sami-Khedira-Stiftung, das die Arbeit mit Kindern in der Region Stuttgart fördern will. Ein B-Junioren-Turnier und das Spiel des Jahres am 14. Juni sind weitere Säulen der Initiative. Bei der Benefizpartie im Stuttgarter Gazistadion soll Geld für vier soziale Einrichtungen sowie die Jugendarbeit des TV Oeffingen gesammelt werden. Auch die Kinder, die unter der Leitung von Sami Khediras Vater Lazhar nun regelmäßig gegen den Ball schlagen, können dann dabei sein - als Balljungen oder Einlaufkinder. Doch noch spielt das Treffen mit den Stars keine große Rolle. Na ja, zumindest fast keine.

Denn einer der prominenten Kicker stattete den Kindern am Dienstag einen Überraschungsbesuch ab. Länderspiel gegen Australien, Länderspiel in Georgien - dann zwei freie Tage, die Sami Khedira prompt nutzte, um in seinem Stadion den Fortgang seines Projekts zu bestaunen. Wobei aus dem Staunen eher die jungen Teilnehmer nicht mehr herauskamen, als der Weltmeister im Sami-

Khedira-Stadion plötzlich vor ihnen stand.

„Ich habe ja gesagt, dass ich persönlich immer wieder dabei sein und nicht nur meinen Namen für das Projekt geben möchte“, sagte Khedira, der 90 Minuten mit den Jungkickern trainiert und danach noch lange Autogramme schrieb: „Es ist eine Herausforderung, mit so vielen Kindern zu arbeiten, aber es hat auch großen Spaß gemacht.“ Und der soll tatsächlich im Vordergrund stehen. „Natürlich geht es auch darum, diszipliniert zu sein und in der Gruppe gut miteinander auszukommen“, sagt Lazhar Khedira, „vor allem sollen die Kinder aber natürlich Freude am Fußball haben.“ Und Glücksgefühle, die sonst eher selten sind in ihrem Alltag. „Dieses Training ist für die Jungs ein echtes Highlight“, sagt Adolf Ries.

Der Mann muss es wissen, war er doch 25 Jahre lang Leiter des Elternkollegs Fellbach, dessen Ehrenvorsitzender er heute ist. Seit Jahrzehnten also hilft die Einrichtung Kindern aus sechs Fellbacher Grundschulen Verhaltensauffälligkeiten und Lernschwächen ab- und Selbstvertrauen sowie Gemeinschaftssinn und soziale Kompetenzen aufzubauen. Eine Arbeit, die ebenso wertvoll wie kostspielig ist. Umso glücklicher ist Adolf Ries, dass das Elternkolleg nun Teil von Sami Khediras Projekt ist. „Dieses Engagement ist einfach große Klasse“, sagt der Fellbacher, der um die Kraft des Sports in sozialen Fragen weiß und bedauert: „Leider sind die wenigsten unserer Kinder in Vereinen aktiv.“

Entsprechend einmalig sind die Erfahrungen, die sie nun bei Lazhar Khedira und dem ehemaligen VfB-Jugendtrainer Reinhard Matschi in nagelneuer Fußballkluft sammeln dürfen. „Diese Trainingseinheiten werden die Jungs sicher nie vergessen“, sagt Adolf Ries. Vor allem nicht diese eine - mit einem Weltmeister als Überraschungsgast.



Da geht's lang: Weltmeister Sami Khedira gibt beim Training in Oeffingen Anweisungen. Fotos: Bm

## Info

### Das Spiel des Jahres

- Das Benefizspiel findet am 14. Juni 2015 im Gazistadion auf der Waldau statt. Aktuelle und ehemalige Fußballstars spielen in gemischten Teams mit B-Jugendlichen. Zugesagt haben unter anderem Andrea Pirlo (Juventus Turin), Luka Modric (Real Madrid), Didier Drogba (FC Chelsea), Jérôme Boateng (FC Bayern) und Bundestrainer Joachim Löw.
- Die Jugendlichen qualifizieren sich über den Sami's Cup, das Turnier wird am 4. und 5. April 2015 in Oeffingen ausgetragen. 32 Teams sind mit dabei.
- Die Einnahmen gehen an das Kinderhospiz Stuttgart, die Stiftung Jugendhilfe aktiv, die Stiftung Jugendhilfe aktiv, das Elternkolleg Fellbach und die Jugendabteilung des TV Oeffingen.
- Alles zum Spiel des Jahres und Infos zu den Tickets im Internet unter [www.stn.de/spiel-des-jahres](http://www.stn.de/spiel-des-jahres) (StN)



Duell um den Ball - in nagelneuer Fußballkluft





Spalier stehen für den Veranstalter: Sami Khedira mit der Nummer 6 klatscht die zwei Mannschaften, bestehend aus Stars und B-Jugend-Spielern, ab.

Fotos: Christian Hass

## Weltmeisterliche Stimmung auf der Waldau

**Benefizkick** Sami Khedira hat mit seiner Stiftung zu einem Spiel geladen, dem viele Fußballstars gefolgt sind. *Von Matthias Ring*

Beim „Spiel des Jahres“ handelt es sich nicht um die derzeit bei Satirikern beliebten „Siedler von Katar“, sondern um eine Benefizaktion von Sami Khedira, die am späten Sonntagnachmittag über die Bühne gegangen ist. Im Gegensatz zu Fifa-Kreisen weiß man bei der Sami-Khedira-Stiftung genau, wo die Gelder hingehen: an die Karlshöhe Ludwigsburg, das Kinderhospiz Stuttgart, die Stiftung Jugendhilfe aktiv, das Elternkolleg Fellbach und an die Jugendförderung TV Oeffingen.

Der Weltmeister und ehemalige VfB-ler hat Weggefährten auf die Waldau zum Spiel gerufen, und viele sind gekommen – auch Zuschauer. Das knapp 11 500 Menschen fassende Gazi-Stadion war ausverkauft. Als



Auf dem Platz ist es für Cro mit seiner Maske nicht ganz so „easy“ wie auf der Bühne.

dig. Denn Weltmeister standen, gemischt mit einer Auswahl von 25 B-Jugendlichen. Gentner, Timo Werner und Antonio Rüdiger, aber auch Ehemalige wie Hansi Müller,

schon in der ersten Halbzeit entsprochen. Podolski legte in der 9. Minute vor, es folgten Draxler, Luca Braunagel von der SpVgg Neckarelz, Denis Latifovic vom SGV Freiberg, Mario Gomez, Marc Schleweck vom TSV Heinsheim, Klose und Joachim Löw zum Halbzeitstand von 5:3.

Ja, der Bundestrainer, der sich fast selbst eingewechselt hätte, durfte als falsche Neun auch mitspielen und mit einem Elfmeter sogar ein Doppelpack abliefern. „Besser als Bastian Schweinsteiger“, wie er nach dem Spiel scherzte, das 9:8 für Sami Khedira ausging, der in beiden Teams kickte. „Das Aufgebot zeigt, was für eine respektierte Persönlichkeit er ist“, lobte der Bundestrainer Khedira. Der selbst war nach seiner Ehrenrunde „glücklich, dass alles so gut geklappt hat“ und rechnete mit einem Mindesterloß von 250 000 Euro.

Fazit: zufriedene Spieler, die nun endlich in den Urlaub fahren können, und ein zufriedenes Publikum, darunter viele Kinder – auch in Gomez-Trikots. Der Stürmer aus Florenz hat noch „viele Freunde hier“.



# Viel Geld für einen guten Zweck

Sami Khedira sammelt bei Benefizspiel 305 000 Euro – Löwenanteil geht an Kinderhospiz

VON DOMINIK FLORIAN

**STUTTGART.** „Fußball schafft das, was die Politik oft nicht leisten kann“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann am Dienstag bei der Übergabe des Spendenschecks für das Benefiz-Spiel der Sami-Khedira-Stiftung. „Fußball kann Menschen zusammenbringen und Brücken über gesellschaftliche Grenzen hinweg bauen. Daher geht ein ganz großer Dank an Sami Khedira“, sagte der Schirmherr auf der Terrasse seines Stuttgarter Regierungssitzes an die Adresse des Nationalspielers.

Der Grünen-Politiker hatte aber nicht nur warme Worte parat. Er zückte fünf Schecks mit einer stattlichen Gesamtsumme von 305 000 Euro, die im Rahmen des Spiel des Jahres an Einnahmen und Spendengeldern zusammengekommen sind. Bei der von Khedira initiierten Benefizveranstaltung – mit den Stuttgarter Nachrichten als Medienpartner – standen sich zwei Auswahlteams mit vielen internationalen Stars sowie Jugendspielern aus der Region vor 11 000 Zuschauern im Gazistadion gegenüber.

„Ich habe mir 200 000 bis 250 000 Euro erhofft. Dass es jetzt über 300 000 geworden sind, das ist ein großer Traum für mich“, sagte der Fußballstar aus Oeffingen. „Wir wollen Kindern eine Chance geben, die in verschiedenen Lebensbereichen Benachteiligungen erfahren müssen“, erklärte der 28-Jährige. Die Spendengelder werden wie folgt verteilt: 90 000 Euro gehen an das Kinderhospiz in Stuttgart, jeweils 75 000 Euro kommen der Stiftung Karlshöhe und der

Stiftung Jugendhilfe aktiv zugute, 50 000 Euro fließen in die Kassen des Elternkollegs Fellbach. Die Jugendabteilung von Khediras Heimatverein TV Oeffingen erhält 15 000 Euro.

Für Kretschmann hatte der frühere VfB-Profi noch ein spezielles Dankeschön mitgebracht und überreichte dem bekennenden Fan der Roten ein Trikot mit den Unterschriften aller beteiligten Spieler. Den Kindern in der Region gab der Nationalspieler zum Abschied noch ein Versprechen: „Wir werden mit unserer Stiftung weiterhelfen

und haben schon viele neue Ideen, die wir umsetzen wollen.“ Und auch wenn der Mittelfeldspieler bald für Juventus Turin die Kickstiefel schnürt, wird die Zeit für „eine Stippvisite und ein Jugendtraining in Oeffingen immer da sein“, versprach Khedira.

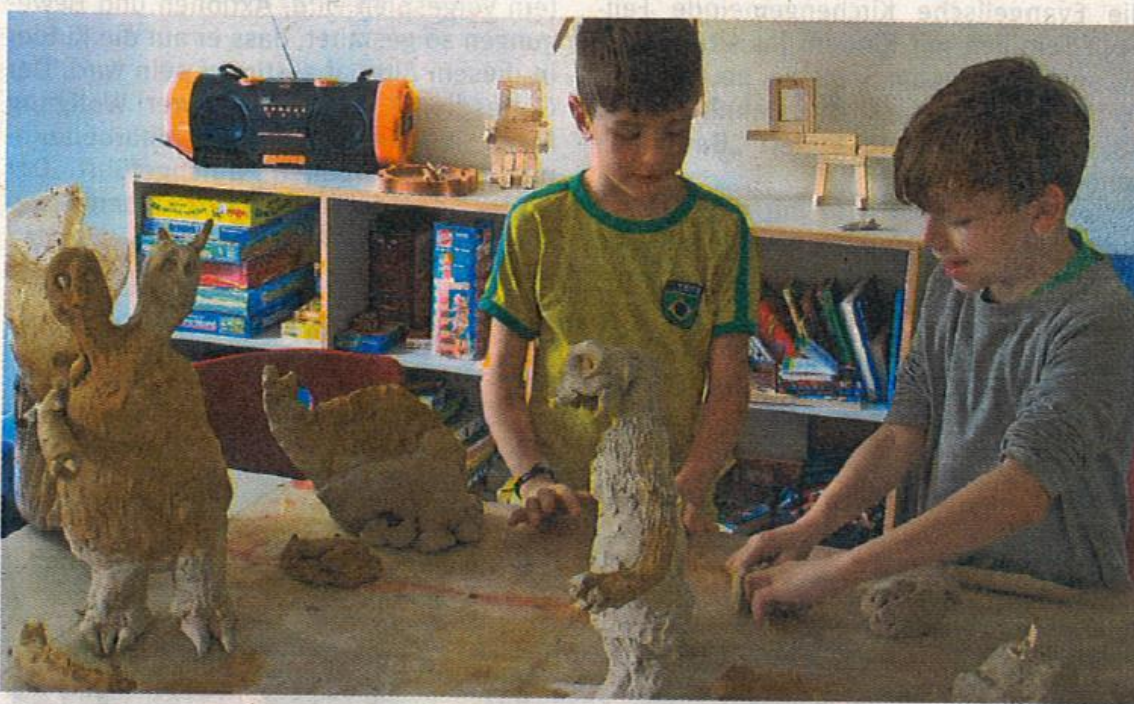
Jetzt verfolgt der Weltmeister aber erst einmal seine persönlichen sportlichen Ziele. Mit seinem neuen Club Juve will er die Champions League gewinnen. „Wenn man im Finale stand, will man das toppen. Das ist nicht so einfach, aber die Qualität der Mannschaft ist sehr hoch“, sagte Khedira.



Fußball verbindet: Ministerpräsident Kretschmann (li.) und Sami Khedira

Foto: Baumann





Monster aus Ton entstehen in der Jugendkunstschule.

Foto: JKS

## ***Bürgerstiftung fördert Kunst-Kooperation***

Durch die finanzielle Unterstützung der Bürgerstiftung Fellbach kann das Elternkolleg Fellbach e.V. seit März 2015 eine Kooperation mit der Jugendkunstschule Fellbach durchführen.

Fünfzehn Grundschul Kinder, die im Rahmen der Sozialen Gruppenarbeit durch die Erzieherinnen des Elternkollegs betreut und gefördert werden, arbeiten an zwölf Nachmittagen unter Anleitung von Dozenten der Jugendkunstschule Fellbach an selbst entworfenen Monsterfiguren. Das Formen der Monster aus Ton oder das bild-

hauerische Arbeiten mit Holz macht den Kindern viel Freude. Durch die Begegnung mit dem Bildhauer Markus Merkle und dem Kunsthandwerker Thomas Hahn-Klinger lernen die Kinder nicht nur handwerkliches Arbeiten und neue Materialien kennen, die kreative Tätigkeit lässt sie sich auf dem unbekanntem Terrain der bildenden Kunst und in neuen Lernkonstellationen erproben. So können über das kreative Tun auch soziale Kompetenzen erworben werden, die zur Persönlichkeitsstärkung der Grundschüler beitragen.





## Spielgeräte und Sitzmöbel fürs Elternkolleg

**Fellbach** Große Freude herrscht bei den Kindern der Sozialen Gruppen des Elternkollegs: Es gibt neue und ganz besondere Spielgeräte. Mit Hilfe einer Spende der Fellbacher Bank in Höhe von 1500 Euro konnten der Vorsitzende des Elternkollegs, Karl-Heinz Paulsen (2. v. li.), und die Leiterin der Sozialen Gruppen,

Susanne Kross (2. v. r.), die Spielsachen und weitere Sitzmöbel für die Grundschul Kinder, die sich zweimal wöchentlich in den Räumen des Elternkollegs treffen, anschaffen. Meike Schubert (li.) und der Vorstandssprecher der Fellbacher Bank, Ingolf Epple (r.) überreichten den Scheck. (hes)

Foto: Brigitte Hess



---

Elternkolleg Fellbach e.V., Bahnhofstr. 3, 70734 Fellbach ☎ 0711 5181901 Fax 0711 3054891

E-mail: [elternkolleg.fellbach@t-online.de](mailto:elternkolleg.fellbach@t-online.de) oder [info@elternkolleg-fellbach.de](mailto:info@elternkolleg-fellbach.de)

Internet: [www.elternkolleg-fellbach.de](http://www.elternkolleg-fellbach.de)

Bankverbindung: Fellbacher Bank eG IBAN: DE34 6026 1329 0035 626 011 BIC: GENODES1FBB

Vorsitzender: Karl-Heinz Paulsen Stellvertretender Vorsitzender: Hans Naujocks

Amtsgericht Stuttgart: VR 260824 Sitz des Vereins: Fellbach